

# WARTAUER GEMEINDEBLATT

→ SPERRENBAU TRUEBBACH

## Bereit für die Schnee- und Schmelzwasser

**POLITISCHE GEMEINDE**

→ AB SEITE 3

**SCHULGEMEINDE**

→ AB SEITE 29

**VEREINE UND KORPORATIONEN**

→ AB SEITE 34

gemeinde  WARTAU



## **POLITISCHE GEMEINDE**

Vorwort	3
Verlegung Bahnhof Trübbach in die Fährhütte	4
Fonds Betagtenheim Wartau	5
Verabschiedung GPK-Mitglieder	6
Verabschiedung Kommissionsmitglieder der Arbeitsgruppe Burghügel	7
Entsorgungssammelstelle für die Gemeinde Wartau in Plattis	8
Solarthermische Anlagen	9
Eröffnung KITAWAplus – Schülerhort Wartau	12
Sprache verbindet – Integrationsprojekt der Gemeinde Wartau	15
Trockene Giessen wieder zu Bächlein gemacht	16
Tierschutzarbeit im Wartau	17
«Miss Wartau» sind Piroshka und Valerie	20
Die Wartauer Gemeindeammänner – Schlaglichter aus dem 20. Jahrhundert	21
Dorfmarkt 2013	23
Unentgeltliche Rechtsberatungen	25

## **SCHULGEMEINDE**

Schulraumplanung	27
Fit-For-Future-Activity Day	28
Arbeitseinsatz im Lukashaus	30

## **VEREINE UND KORPORATIONEN**

Der Wartauer Ferien(s)pass vom 15. bis 20. Oktober 2012	32
Themen-Tag an der Heilpädagogischen Schule	34
Spitex-Telefonnummer 0842 80 40 20 für die ganze Schweiz	35
Konfirmanden-Lager 2012 in Valbella	36
Oberstufen-Erlebnisprogramme	38
Jugendarbeit und Jugendtreff «get2gether»	39
Rorate – Tauet, Himmel, den Gerechten	40
Herbst-Kinderartikelbörse Azmoos	41
Willkommen beim Ökumenischen Kirchenchor Wartau	42
Samariterverein Wartau: Erste Hilfe lernen – oder verschenken	43
Wartauer Fasnacht	44
DTV Azmoos-Trübbach	45
Turnerplausch in Azmoos	46
Der FC Trübbach im Jahr 2012	47
Rückblick auf 50 Jahre Skihaus Lanaberg	49
Pro Infirmis Sozialberatung – Zuständig auch für die Gemeinde Wartau	51
Werdenberger Schloss-Festspiele auch 2012 gut besucht	52

Titelbild:

Sperrenbau am Trübbach, Aufnahme vom 10.10.12 bei Regenwetter  
von L. Gantenbein & Co. AG

# Vorwort

→ von Beat Tinner, Gemeindepräsident

3



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger  
Sehr geschätzte Leserinnen und Leser*

## **Bekennnis zur Kollegialbehörde**

Für die Amtsperiode 2013 bis 2016 wurden die Behörden der Politischen Gemeinde besetzt. Übrige Gemeinden und Körperschaften haben die Wahlen ebenfalls abgewickelt. Den Gewählten gratuliere ich herzlich zur Wahl bzw. zur Wiederwahl und freue mich auf eine angenehme und erspriessliche Zusammenarbeit, welche den Blickwinkel und die Interessen der Gemeinschaft zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner von Wartau in den Fokus des Handelns stellen.

Eine Kollegialbehörde berät Geschäfte unter der Leitung des Vorsitzenden, der nur eine Stimme von fünf Ratsmitgliedern hat. Entscheide bedürfen der Zustimmung durch die Mehrheit des Rates. Stichentscheide durch den Vorsitzenden sind sehr selten, umso mehr der Rat die Geschäfte bei vollständiger Präsenz berät. Absenzen sind sehr selten und dann krankheitsbedingt. Wichtig ist, dass gefällte Entscheide durch die Ratsmitglieder mitgetragen werden, auch wenn sie in der Beratung unterlegen sind. Ich kann Ihnen versichern, dass wir im Gemeinderat sehr intensiv diskutieren, bei Bedarf nach Kompromissen suchen und ringen. Mit dieser Arbeitsweise gelingt es uns, Entscheide herbeizuführen, von denen alle Ratsmitglieder überzeugt sind.

Den Ratsmitgliedern werden die Beratungsunterlagen vier Tage vor der Sitzung samt Vorprotokoll zur Verfügung gestellt. Diese Arbeitsweise ermöglicht es, sich mit fundierten Materialien auf die Sitzung vorzubereiten und bei Bedarf auch eigene Abklärungen zu tätigen. In die Vorbereitung der Sitzungsunterlagen sind auch die Verwaltung oder andere Behörden wie Schule, Ortsgemeinde und Korporationen miteinbezogen. Zu

berücksichtigen hat ein Gemeinderat die kantonale und eidgenössische Gesetzgebung bei seinem Handeln. So liegt z. B. ausserhalb der Bauzone die Entscheidkompetenz beim Amt für Raumentwicklung und Geoinformation. Der Gemeinde ist bei diesen Geschäften lediglich das Baugesuch einzureichen. Die Unterlagen werden auf die Vollständigkeit hin überprüft und nach Vorliegen der kantonalen Zustimmung dem Gesuchsteller eröffnet. Anhand dieses Beispiels möchte ich veranschaulichen, dass bei Betroffenen oft das Verständnis fehlt, wenn eine Behörde Vollzugsaufgaben zu erfüllen hat, jedoch den Entscheid aufgrund fehlender Zuständigkeit nicht direkt beeinflussen kann. Der Betrieb eines Betagtenheims oder die finanzielle Beteiligung bei einem Projekt wie dem Betreuten Wohnen fällt in die Zuständigkeit einer Gemeinde, indem sie die Art und den Umfang eines Angebots selber bestimmen kann.

An der Konstituierungssitzung hat der Rat die Kommissionen und Delegationen für die kommende Amtsdauer festgelegt. Nähere Informationen finden Sie unter [www.wartau.ch/de/politik/kommissionen](http://www.wartau.ch/de/politik/kommissionen).

Ich bin überzeugt, dass das System der Kollegialbehörde und die Mitwirkungsprozesse von Volk und Verwaltung ein besonderes Merkmal unserer Demokratie darstellt.

Auf eine weitere Zusammenarbeit mit Ihnen als Bürgerinnen und Bürger, mit der Schulgemeinde und mit der Ortsgemeinde sowie mit den Korporationen freue ich mich.

An dieser Stelle danke ich allen Kommissionsmitgliedern, die in der neuen Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung stehen, für die geleisteten Dienste. Ein besonderer Dank geht an Christian Hanselmann für seine langjährige Tätigkeit als Mitglied und Präsident der GPK während der letzten 24 Jahre sowie an Fritz Hofer als Mitglied der Baukommission in den letzten drei Amtsperioden.

Für die kommenden Fest- und Feiertage wünsche ich Ihnen die notwendige Besinnlichkeit und einen guten Jahresanfang.

Herzlichst

Beat Tinner, Gemeindepräsident

# Verlegung Bahnhof Trübbach in die Fährhütte

4

→ von Beat Tinner, Gemeindepräsident

Am 23.11.2011 schlossen die SBB Infrastruktur Netzentwicklung mit dem Kanton St.Gallen einen Nachtrag zur Finanzierungsvereinbarung für die Infrastrukturstudien von AP Ost 1. TE (Angebotsplanung Ost) ab. Am 20.12.2011 wurde durch die Infrastruktur Netzentwicklung Region Ost der Auftrag erteilt, bis Ende Juli 2012 eine Angebots- und Infrastrukturstudie für den Neubau der Haltestelle Fährhütte zu erarbeiten. Diese Studie dient der Prüfung einer Alternative zu den Ausbauten der Publikumsanlagen von Weite und Trübbach.

Der behindertengerechte Ausbau der bestehenden Haltestellen kostet gleich viel wie ein Neubau der Haltestelle Fährhütte. Durch das Zusammenlegen der Halte von Weite und Trübbach wird eine Minute Fahrzeit eingespart. Die Unterhaltskosten für den Neubau sind für die SBB günstiger und diejenigen für die zwei bisherigen Haltestellen entfallen. Dies wirkt sich positiv auf das Unternehmensergebnis aus. Die SBB begrüssen deshalb einen Neubau der Haltestelle Fährhütte.

Der Gemeinderat Wartau favorisiert wie die SBB einen Neubau der Haltestelle Fährhütte und zwar aus folgenden Gründen:

**1.** Beim Parkhaus Fährhütte können Fahrzeuge parkiert werden und es ist ein direkter Zugang zur Haltestelle möglich. Es kann das klassische «Park and Ride»-Konzept umgesetzt werden. Die Busanbindungen werden ebenfalls mit der Bahn 2013 auf die Fährhütte ausgerichtet.

**2.** Die Haltestelle wird behindertengerecht mit einer Unterführung ausgestattet. Somit kann Trübbach über die Guferastrasse dank der Unterführung an das Industriegebiet Fährhütte für den Langsamverkehr angebunden werden. Aus diesem Grund hat die Gemeinde die Planungsarbeiten für eine Unterführung zwischen Kauf-Areal und Industriegebiet Fährhütte zurückgestellt. Die bereits vorliegenden Planungserkenntnisse konnten den SBB zur Verfügung gestellt werden.

Das Geschäft wird voraussichtlich im 2013 im Rahmen der ÖV-Infrastrukturprojekte im St.Galler Kantonsrat behandelt. Allfällige Kostenbeteiligungen der Gemeinde müssen noch ausgehandelt werden, sobald sich die Konzepte weiter verdichtet haben. An diesen Verhandlungen sind die SBB, das Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons, die Busbetriebe Rheintal Bus und die FL-Busbetriebe nebst der Gemeinde involviert.

Unabhängig der oben ausgeführten Überlegungen werden mit der Einführung der S-Bahn 2013 die Bahnhöfe Räfis-Burgerau, Weite und Trübbach ab Fahrplanwechsel Dezember 2013 bis auf weiteres geschlossen. Derzeit laufen Überlegungen für die Planungsarbeiten der Doppelspurabschnitte zwischen Buchs und Sevelen und es ist vorgesehen, die Bahnhöfe ab 2018 wieder für den Publikumsverkehr zu eröffnen, so in Wartau allenfalls an der Fährhütte.

## INFRASTRUKTURMASSNAHMEN UND -KOSTEN

Infrastruktur-massnahme	Zweck	Abhängigkeiten	Kosten Mio. CHF
Weite-Wartau Rückbau Haltestelle	→ Stündlicher Halt der S-Bahn FL.A.CH	Neubau der Haltestelle Fährhütte	0,6 – 0,8
Trübbach Rückbau Haltestelle	→ Neubau Haltestelle Fährhütte anstelle Ausbau der Publikumsanlagen in Weite-Wartau und Trübbach	Neubau der Haltestelle Fährhütte	1,4 – 1,8
Fährhütte Neue Haltestelle		→ Doppelspur Buchs-Sevelen → Weichenverbindung 2/3 Buchs SG	8,0 – 10,4
<b>Total</b>			<b>10,0 – 13,0</b>

# Fonds Betagtenheim Wartau

---

→ Gemeinderat Wartau

---

5

Vor über zehn Jahren wurde der Fonds Betagtenheim geschaffen, welcher ausserordentliche Aufgaben und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Bau, dem Betrieb und Unterhalt des Betagtenheims unterstützen kann. Die Mittel müssen zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohner des Betagtenheims eingesetzt werden.

In den letzten Jahren hat der Fonds verschiedene Gesuche unterstützt, so ein Transportfahrzeug für das Betagtenheim oder Kunst am Bau resp. der Brunnen vor dem Betagtenheim Wartau.

Dieses Jahr entschied die Kommission, einen namhaften Beitrag an die Gartengestaltung des Betreuten Wohnens zu leisten. Die Umgebungsgestaltung kommt auch dem Betagtenheim zugute, welches bis heute über keine Grünfläche verfügt. Ein Schachspiel, ein Brunnen, schattenspendende Bäume und Bänkli laden zum Verweilen im Garten ein. Jung und Alt sollen sich treffen und miteinander kommunizieren.

Wenn Sie den Fonds Betagtenheim unterstützen möchten, sind Spenden und Vergabungen herzlich willkommen. Das Spendenkonto verwaltet die Politische Gemeinde Wartau. Postkonto 90-4403-5. Bitte im Mitteilungsfeld den Vermerk «Fonds Betagtenheim» anbringen.

Gesuche berät ein 10-köpfiges Gremium, das aus Vertretern der drei Kirchgemeinden, der Frauenvereine, der Spitex, des Gewerbevereins, einem freigeählten Mitglied aus der Bevölkerung und einem Mitglied der Politischen Gemeinde besteht.

# Verabschiedung GPK-Mitglieder

6

→ von Beat Tinner, Gemeindepräsident

Auf Ende der Amtsdauer verzichten vier Mitglieder auf die Weiterführung ihrer anspruchsvollen Aufgabe:

- **Christian Hanselmann**, Präsident, Azmoos, insgesamt 24 Jahre, davon 20 Jahre als Präsident, FDP
- **Paul Schlegel**, Weite, 16 Jahre, SP
- **Odo Tauern**, Oberschan, 12 Jahre, SVP
- **Alexander Zogg**, Weite, 4 Jahre, IG Wartau

## Unabhängigkeit zur Aufgabe

Die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist im Gemeindegesetz umschrieben. So muss sie bei Gemeinden aus fünf Mitgliedern bestehen und konstituiert sich selbst, indem Präsident/-in und Schreiber/-in bestimmt werden. Die GPK handelt ohne Weisungen des Rates und erfüllt ihre Aufgabe selbständig und unabhängig. Aufgrund der Amts- und Haushaltprüfung von Rat und Verwaltung unterbreitet die GPK der Bürgerschaft Anträge über die Abnahme der Jahresrechnung. Zum Aufgabengebiet gehört auch die Prüfung des Voranschlages sowie des geplanten Steuerfusses.

Diese vom Gesetzgeber bestimmten Aufgaben haben die Mitglieder der GPK Wartau pflichtbewusst und ernsthaft ausgeführt, indem sie an mehreren Tagen im Jahr die Prüfungstätigkeit durchgeführt haben. Dafür gebührt ihnen ein herzliches Dankeschön – auch wenn die GPK und der Gemeinderat in Einzelfällen eine unterschiedliche Beurteilung vorgenommen haben. Unterschiedliche Betrachtungsweisen gehören jedoch zu einer funktionierenden Demokratie mit Kontrolle durch das von der Bürgerschaft beauftragte Organ.

## Wertvolle Grundlagen geschaffen

Christian Hanselmann als scheidender Präsident kann auf eine lange Amtstätigkeit zurückblicken. Fast ein Vierteljahrhundert stellte er sein Fachwissen in den Dienst der Öffentlichkeit. In dieser Zeit hat sich einiges verändert. So wurde das Gemeindegesetz aus dem Jahre 1979 durch eine Totalrevision im Jahre 2009 abgelöst, wo die GPK neu eine angemessene fachkundige Kontrolle sicherstellen muss. Das heisst, die Mitglieder müssen sicherstellen, dass Rechnung und Voranschlag durch entsprechendes Fachwissen geprüft werden kann. Diese vom Gesetzgeber eingeführte Auflage bestand vor 25 Jahren noch nicht. So lässt sich schlussfolgern, dass die Arbeit und das Aufgabengebiet an-

spruchsvoller und vor allem auch arbeitsintensiver geworden sind. Die GPK Wartau hat vor Jahren das interne Kontrollsystem bei der Prüfungstätigkeit angewendet und ist neu auch ein fixer Bestandteil von Aufgaben des neuen Gemeindegesetzes, die neu der Gemeinderat zu erfüllen hat. Christian Hanselmann hat wertvolle Grundlagen geschaffen, um über mehrere Jahre hinweg statistisches Material auszuwerten. Christian Hanselmann hat es auch verstanden, sich durch Fragen ein Bild über die Rats- und Verwaltungstätigkeit zu verschaffen, ohne sich selbst in den Vordergrund zu stellen, sondern vielmehr der Sache verpflichtet. Als Dank für sein Wirken soll ihm in Oberschan, wo Christian Hanselmann aufgewachsen ist, ein Brunnen gewidmet werden.

Den ebenfalls scheidenden Mitgliedern danke ich für die kritische Begleitung der Behörde in den vergangenen Jahren. Sie haben zusammen mit Christian Hanselmann für eine wertvolle Kontinuität der Prüfungstätigkeit gesorgt, diese qualitativ gesteigert und auch neuen Erkenntnissen und Bedürfnissen angepasst bzw. neu ausgerichtet. Ich wünsche ihnen bei neuen Aufgaben, die sie auf Anfang 2013 übernehmen, alles Gute.

Mit Mario Gnägi als designiertem Präsidenten der GPK freue ich mich zusammen mit den neuen Mitgliedern auf eine Zusammenarbeit, die vertrauensvoll und kritisch zugleich sein soll.

# Verabschiedung Kommissionsmitglieder der Arbeitsgruppe Burghügel

→ von Urs Weber, Ökobüro Hugentobler AG, und Beat Tinner, Gemeindepräsident

7

Ende 2012 scheiden drei Personen aus der Arbeitsgruppe Burghügel aus, die sich seit der Inangriffnahme des Projekts sehr um den Erfolg des Projektes bemüht haben und auch massgeblich daran beteiligt sind.

**Hans Senn, Jakob Gabathuler und Walter Rissi** nahmen am 7. Februar 2001 erstmals an einer Sitzung der Arbeitsgruppe Burghügel teil und beenden nach 34 Sitzungen ihr Mitwirken. Die Ortsgemeinde Wartau delegiert zwei Mitglieder in die Arbeitsgruppe. Mit dem Rücktritt von Hans Senn und Jakob Gabathuler aus dem Verwaltungsrat werden zwei neue Vertreter Einsitz in die Arbeitsgruppe nehmen. Bei Redaktionschluss waren die Nominationen noch nicht bekannt. Walter Rissi ist ein Vertreter der Gemeinde Wartau, dessen Nachfolge wird Gemeinderat Martin Gabathuler antreten.

**Hans Senn** äusserte 1998 aufgrund der zunehmenden Einwaldung den Gedanken, die Burgruine und den Burghügel auszulichten. So war das Projekt Burghügel geboren, und ausgehend von einer Projektskizze konnte die landschaftliche und ökologische Aufwertung in sechs Etappen realisiert werden. Als Vertreter der Ortsgemeinde äusserte sich Hans Senn konstruktiv kritisch zu einzelnen Etappen und verwies oftmals auf die Kostenfolgen.

**Jakob Gabathuler** brachte sein Fachwissen als Revierförster ein, ebenso seine Kenntnisse als Rebbauer bei der Anlegung des Wingerts. Bei den ersten Ausforstungsarbeiten mit dem Zivilschutz war Jakob Gabathuler involviert wie bei der Anlegung des Rundwegs zur Burgruine.

**Walter Rissi** war eine wichtige Stütze bei der Planung des Wingerts und bei dessen Erschliessung. Seine Erfahrung als Ingenieur war bei der Ausführung des Projektes sehr geschätzt, letztmals auch als er das Bienenhotel geplant und das Baubewilligungsverfahren vorbereitet hat.

Den scheidenden Arbeitsgruppenmitgliedern danken wir im Namen der Arbeitsgruppe, des Ökobüros Hugentobler wie im Namen des Gemeinderates herzlich für die Unterstützung in all den Jahren. Vor allem wünschen wir Hans Senn, Jakob Gabathuler und Walter Rissi weiterhin viel Freude am Entstandenen.

# Entsorgungssammelstelle für die Gemeinde Wartau in Plattis

8

→ von Hanspeter Pfiffner, Autoverwertung Pfiffner

## Recyclingangebot ausgebaut

1963 haben Anton und Margrith Pfiffner am Vilnasweg 5, Plattis, die Firma «Anton Pfiffner, Autoabbruch» in Betrieb genommen. Infolge Pensionierung wurde 1995 die Betriebsführung vom Vater Anton an den Sohn Hans Peter Pfiffner übergeben. Für eine klare Nachfolgeregelung wurde 1997 die Einzelfirma Autoverwertung Pfiffner, Inhaber Hans Peter Pfiffner, gegründet. Die Familie Pfiffner ist somit schon seit 40 Jahren in der Recyclingbranche tätig und kann auf eine grosse Fachkenntnis in diesem Bereich zurückblicken.

Nach langer Vorbereitungszeit freuen wir uns, die Sammelstelle sowie die Werk- und Lagerhalle ab 2013 in Betrieb nehmen zu können. Die Anlage verfügt über eine geeichte Fahrzeugwaage (bis 30t), eine Kleinmaterialwaage (bis 3t) und ist videoüberwacht.

Nachfolgende Materialien können über das Einwurf-System entsorgt werden:

- Weissblech und Metallverpackungen
- Aluminiumgetränkedosen
- Altpapier
- Karton
- PET-Flaschen
- PE-Flaschen (z. B. Milchflaschen, Shampoo-behälter)
- Glas (Flaschenglas, Konfitürengläser usw.)
- Nespresso-Kapseln (Aluminiumkapseln)
- Korkzapfen
- Kleinbatterien, Haushaltsbatterien
- Ton, Geschirr und Porzellan

Zudem finden Sie zusätzliche Behälter für:

- Unterhaltungselektronik und Haushalts-Kleingeräte
- Textilien, Schuhe
- Ganze Weinflaschen

**Waren, welche zu sperrig oder zu gross sind und deshalb nicht durch die Einwurf-Öffnungen passen, müssen während den Öffnungszeiten an der Annahme abgegeben werden.**

Ausserdem können während den Öffnungszeiten abgegeben werden:

An der Giftsammelstelle:

- Chemikalien
- Medikamente
- Lösungsmittel, Farben
- Reinigungsmittel
- Speiseöl
- Altöl (Kleinmengen)

Des Weiteren:

- Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen
- Elektro- und Elektronikschrott
- Alteisen
- Styropor
- PE-Silofolien (ohne Netz)
- Flachglas (Fensterglas, Spiegel usw.)
- Metallische Abfälle (Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe)
- Sperrgut (Möbel und Altholz)  
*gebührenpflichtig nach Gewicht*
- Brennbare Abfälle  
*gebührenpflichtig nach Gewicht*
- Mineralische Bauabfälle ab 10 kg  
*gebührenpflichtig nach Gewicht*
- Fahrzeuge, -reifen, -batterien  
*gebührenpflichtig nach Stück*

## Lage

Die Sammelstelle ist am Vilnasweg 5 bis 7, Plattis (Weite), und kann auch mit dem ÖV-Bus über die Haltestelle Plattis erreicht werden.

Das reichhaltige Sortiment der kostenlosen Entsorgungsmöglichkeiten für Sie kann nur gewährleistet werden, wenn die Materialien korrekt eingeworfen werden. Sie sparen dadurch Abfallgebühren und schonen die Umwelt. Wir zählen auf Ihr Engagement bei der sortenreinen Trennung der Materialien und hoffen, dass das umfassende Angebot den Bedürfnissen der Einwohner entspricht.





In Plattis entstand in den letzten Wochen eine komplett neue Halle.

#### INFORMATION

Autoverwertung Pfiffner  
 Vilnasweg 5, 9476 Weite/Plattis  
 Tel. 079 445 52 70, Fax 081 785 18 55  
 info@autoverwertung-pfiffner.ch  
 www.autoverwertung-pfiffner.ch

#### Öffnungs-/Annahmezeiten

Dienstag-Freitag: 08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr  
 Samstag: 08.00 – 11:00 Uhr  
 Montag: geschlossen

## Solarthermische Anlagen

→ von Michael Uhlmann, Institut für Energiesysteme NTB / Umweltschutzkommission Wartau

### Die Energie der Zukunft

Der Energiebedarf auf der Erde wird zum grossen Teil aus fossilen Energien gedeckt. Dies führt zu einer Verknappung der Ressourcen und zu einer Belastung der Umwelt durch den Treibhauseffekt. Im Bereich der Immobilien kann der Energieverbrauch auf verschiedene Arten relativ günstig gesenkt werden. Ein Beispiel ist die Strahlung der Sonne, die in wenigen Stunden mehr Energie auf die Landflächen der Erde strahlt, als die Menschheit in einem ganzen Jahr verbraucht. Selbst die Energiemenge in Form von Strom, Wärme oder chemischer Energie, die heute daraus technisch gewonnen wird, übersteigt den weltweiten Energiebedarf.

Solarthermische Anlagen stellen eine Möglichkeit dar, die Strahlung der Sonne direkt zu nutzen. Denkbare Anwendungen sind die Aufbereitung von Brauchwarmwasser, die Unterstützung der Gebäudeheizung, die Erwärmung von Aussenschwimmbädern oder auch die solare Kühlung mittels Absorptionsmaschinen. Im vorliegenden Artikel sollen jene Anwendungen betrachtet werden, bei denen Wärme direkt genutzt wird – zum Beispiel bei der Brauchwarmwasseraufbereitung oder der Unterstützung der Heizung in Einfamilienhäusern. Die folgende Abbildung zeigt das Schema einer Solaranlage für die Aufbereitung von Brauchwarmwasser in einem Einfamilienhaus.

10

Der Kollektor, der hier auf der Dachfläche angebracht ist, absorbiert die auftreffende Sonnenstrahlung. Dabei wird die Wärme über den Absorber im Inneren des Kollektors an einen Wärmeträger geleitet. Um die Frostsicherheit der Flüssigkeit sicherzustellen, wird oft ein Wasser-Propylenglykol-Gemisch verwendet. Das aufgeheizte Glykol-Gemisch wird über eine Umwälzpumpe zum Speicher befördert, wo es die gewonnene Energie über einen Wärmetauscher an den Inhalt des Speichers abgibt. Das Brauchwarmwasser bleibt so lange im Speicher, bis es benötigt wird und ermöglicht so auch bei Regen oder in der Nacht einen Wasserbezug.

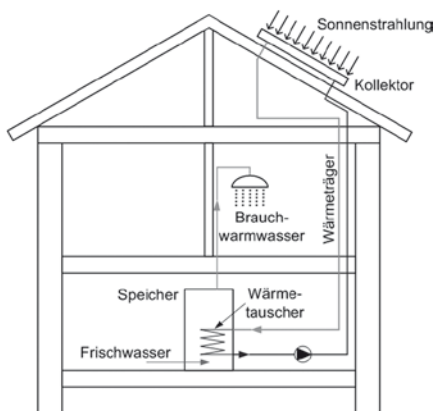
### Flachkollektor und Vakuumröhre

Die wesentlichen Komponenten einer Solaranlage sind die Kollektoren und der Speicher, wobei der Aufbau der Kollektoren je nach Verwendungszweck unterschiedlich ausfallen kann. Die meistverwendeten Bauarten sind Flachkollektoren und Vakuumröhrenkollektoren. Bei Flachkollektoren ist der Absorber zwecks Verringerung von Wärmeverlusten in einem wärmegeprägten Gehäuse mit einer Glasabdeckung untergebracht. Bei den Vakuumröhrenkollektoren übernimmt ein Vakuum im Zwischenraum von zwei Glasrohren die thermische Isolation zwischen dem Absorber und der Umgebungsluft. Dies führt dazu, dass die Wärmeübertragung vom Absorber zur umgebenden Luft, also die Wärmeverluste, beim Vakuumröhrenkollektor geringer ausfallen als beim Flachkollektor. Vakuumröhrenkollektoren bieten somit vor allem bei grossem Temperaturunterschied zwischen Warmwasser und Umgebungsluft Vorteile gegenüber den Flachkollektoren. Wenn hingegen die Temperaturdifferenz und damit die

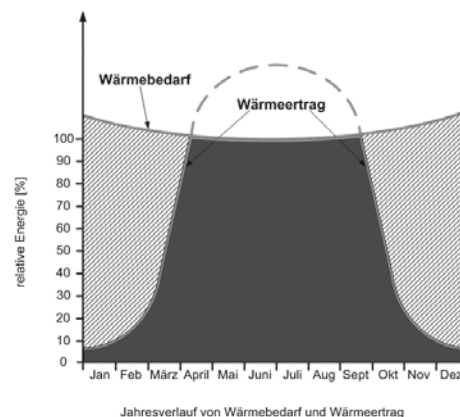
Wärmeverluste klein sind, kann der Flachkollektor dem Vakuumröhrenkollektor in Bezug auf den Wirkungsgrad überlegen sein, da die optischen Verluste von Vakuumröhrenkollektoren oft etwas grösser sind als bei den Flachkollektoren. Zusammengefasst: Vakuumröhrenkollektoren eignen sich zur Erzeugung von sehr hohen Temperaturen, während Flachkollektoren bei tieferen Warmwassertemperaturen mehr Leistung pro Kollektorfläche erzielen.

### Wärmebedarf in den verschiedenen Jahreszeiten

Übliche Solaranlagen können in unseren Breitengraden nicht zu allen Jahreszeiten den gesamten Wärmebedarf abdecken. Es braucht zusätzlich eine Anlage zur Nachheizung des Brauchwarmwassers oder des Heizungsspeichers. Je höher der Beitrag der Sonne ist, desto weniger fossile Energie ist für die Beheizung notwendig. In der folgenden Abbildung sind zwei Kurven zu sehen, die den Wärmebedarf und den gelieferten Wärmeertrag der Solaranlage im Jahresverlauf aufzeigen. Die Kurve des Wärmebedarfs weist jedem Tag im Jahr eine bestimmte Energie zu, die zum Heizen oder zur Brauchwarmwasseraufbereitung erforderlich ist. Entsprechend weist die Kurve des Wärmeertrages jedem Tag im Jahr die Energie zu, die durch die Solaranlage gewonnen wird. In den Sommermonaten deckt die Solaranlage den täglichen Wärmebedarf komplett. In den Wintermonaten kann die Solaranlage auf Grund der geringen Sonnenstrahlung den Wärmebedarf nicht vollständig decken, was bedeutet, dass zugeheizt werden muss. Die ausgefüllte Fläche in der Abbildung kennzeichnet den jährlichen Wärmeertrag der Solaranlage, die schraffierte Fläche die Nachheizenergie der Zusatzheizung.



Schema einer solarthermischen Anlage



Verhältnis zwischen Wärmebedarf und Ertrag bei der Brauchwarmwassererzeugung

Mit zunehmender Kollektorfläche liefert die Solaranlage einen grösseren Anteil am jährlichen Gesamtwärmebedarf. Es steigt jedoch auch die Zeitdauer, in der die Solaranlage im Sommer überdimensioniert ist. Eine beliebige Vergrösserung der Kollektorfläche lohnt sich also nicht, denn die Kosten für die zusätzlichen Kollektoren fallen in Bezug auf den jährlichen Mehrertrag durch die Solaranlage sehr hoch aus.

Die Kollektoren müssen gegenüber der Sonne möglichst gut orientiert sein. In der Schweiz wird bei einer Ausrichtung nach Süden und einer Neigung von ca. 45 Grad gegenüber der Horizontalen die maximale Energiemenge auf die Kollektorfläche eingestrahlt. Es kann aber trotzdem sinnvoll sein, die Neigung wesentlich steiler als 45 Grad zu wählen, wie zum Beispiel bei der Montage an einer Fassade. Dadurch kann im Winter bei tiefem Sonnenstand der Ertrag gesteigert und im Sommer die Stillstandzeit der Anlage reduziert werden. Trotz der über das Jahr gesehen geringeren Einstrahlung auf die Kollektoren bei der Wandmontage, kann so der Jahresertrag der Solaranlage höher ausfallen. Ausserdem kann in schneereichen Regionen die vom Schnee auf die Kollektoren reflektierte Strahlung genutzt werden.

Die folgende Tabelle gibt für verschiedenen Solaranlagen-Typen eine grobe Übersicht über die jährlich pro Quadratmeter Kollektorfläche zu erwartenden Erträge und die notwendigen Kollektorflächen und Speichervolumen. Diese Werte sind als Näherungen anzusehen und können eine saubere Auslegung nicht ersetzen.

Die Angaben in der Tabelle gelten für die folgenden typischen Randbedingungen: Der Warmwasserverbrauch liegt zwischen 35 und 65 Liter pro Tag und Person. Für die solare Einstrahlung wird ein Wert von

1000 kWh/(m<sup>2</sup> Jahr) angenommen, was typisch für das Rheintal ist. Der Kollektor wird zwischen Süd-Ost und Süd-West ausgerichtet, besitzt eine Neigung von 15 bis 50 Grad und wird nicht durch angrenzende Gebäude oder Bäume verschattet.

Insgesamt werden vier verschiedene Installationen untersucht. Bei den Anlagen handelt es sich um die folgenden Typen:

→ **Anlage 1:** Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung mit Flachkollektoren

→ **Anlage 2:** Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung mit Vakuumröhrenkollektoren

→ **Anlage 3:** Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung mit Flachkollektoren

→ **Anlage 4:** Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung mit Vakuumröhrenkollektoren

Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien werden von den Kantonen gefördert. Die Förderbeiträge, die im Kanton St.Gallen gewährt werden, können auf der Webseite [www.umwelt.sg.ch](http://www.umwelt.sg.ch) nachgesehen werden. Von einigen Gemeinden werden die Beiträge des Kantons noch ergänzt.

Abschliessend muss festgehalten werden, dass die Solarthermie nicht die einzige Möglichkeit ist, die Strahlung der Sonne für die Erwärmung von Brauchwarmwasser oder die Heizung eines Gebäudes zu nutzen. Auch eine Wärmepumpe, die mit elektrischer Energie von einer Photovoltaikanlage betrieben wird, ist denkbar. Diese Anwendung bringt gegenüber der Solarthermie den Vorteil, dass überschüssige Energie aus den ertragreichen Sommermonaten ins elektrische Netz eingespeist und somit genutzt werden kann.

### WAS BRINGT WIEVIEL?

Anlage	Kollektorfläche	Speichervolumen	Ertrag	Einsparung*
1	1,5 m <sup>2</sup> pro Person	2-facher Tagesverbrauch an Warmwasser	300 – 350 kWh/(m <sup>2</sup> -a)	130 – 160 l Öl pro Jahr
2	1 m <sup>2</sup> pro Person	2-facher Tagesverbrauch an Warmwasser	450 – 500 kWh/(m <sup>2</sup> -a)	130 – 150 l Öl pro Jahr
3	0,8 – 1,1 m <sup>2</sup> pro 10 m <sup>2</sup> Wohnfläche	50 l pro 10 m <sup>2</sup> Wohnfläche	250 – 300 kWh/(m <sup>2</sup> -a)	300 – 500 l Öl pro Jahr
4	0,5 – 0,8 m <sup>2</sup> pro 10 m <sup>2</sup> Wohnfläche	50 l pro 10 m <sup>2</sup> Wohnfläche	300 – 400 kWh/(m <sup>2</sup> -a)	230 – 480 l Öl pro Jahr

\*Einsparung an Öl, berechnet für einen 3-Personen-Haushalt mit 150 m<sup>2</sup> Wohnfläche

# Eröffnung KITAWAplus – Schülerhort Wartau

12

→ von Claudia Zogg, Präsidentin Verein KITAWAS



**Ehemalige Druckerei  
Sulser an der Poststrasse:  
Im Erdgeschoss werden  
wie bisher die Vorschul-  
kinder betreut, im 1. und  
2. Stock wird am 28. Januar  
2013 der neue Schülerhort  
eröffnet.**

Am 28. Januar 2013 ist es soweit: am bestehenden Standort der KITAWA, der Poststrasse 22 in Trübbach, eröffnet der neue Schülerhort KITAWAplus. Das neue Betreuungsangebot für Schulkinder wird in Ergänzung zur bestehenden Vorschulgruppe vom Verein KITAWAS-Kindertagesstätten im Auftrag der Schul- und Politischen Gemeinde Wartau angeboten. Mit dem neuen Schülerhort verfügt die Gemeinde über ein lückenloses Betreuungsangebot für Kinder im Alter von 3 Monaten bis 15 Jahren.

## **Rundum-Betreuung von Schulkindern**

KITAWAplus bietet von Montag bis Freitag durchgehend eine professionelle, schulergänzende Betreuung an, die genau auf den Stundenplan der Kinder abgestimmt ist. Der Schülerhort öffnet am Morgen um 6.45 Uhr, so dass die Kinder bereits vor Schulbeginn betreut werden können. Am Mittag können die Kinder zusammen mit den Betreuerinnen in einer wohnlichen Atmos-

phäre das Mittagessen einnehmen und sich anschliessend ihren Bedürfnissen entsprechend beschäftigen oder einfach nur etwas ausruhen. Am Nachmittag ist eine durchgehende Betreuung bis 18.00 Uhr gewährleistet. Die Kinder werden bei der Erledigung der Hausaufgaben unterstützt. In den Schulferien wird eine ganztägige Betreuung mit speziell auf Schulkinder abgestimmtem Beschäftigungsprogramm wie z.B. Ausflüge, Sport, Waldpädagogik, Werkkursen etc. angeboten. Das Angebot kann sowohl regelmässig wie auch sporadisch genutzt werden. Kurzfristige Anmeldungen für Schülerhort und Mittagstisch sind bei freien Plätzen bis 8.00 Uhr des aktuellen Tages möglich.

## **Mittagstisch wählbar in Gastfamilie oder Schülerhort**

Aufgrund der Leistungsvereinbarung zwischen KITAWAS und der Schulgemeinde Wartau besteht für Schüler weiterhin die Möglichkeit, den Mittagstisch in einer

von der Schule Wartau vermittelten Gastfamilie oder aber im neuen Schülerhort zu besuchen.

Für den Schülerhort wird das Essen aus der Küche des Betagtenheims Wartau bezogen. In Absprache mit dem Küchenteam wird auf eine abwechslungsreiche, gesunde und kindgerechte Ernährung geachtet. Für den Mittagstisch bezahlt ein Kind Fr. 10.– und jedes weitere Kind derselben Familie Fr. 5.–.

### **Eigene Räumlichkeiten und verbesserte Betreuungsqualität**

Der neue Schülerhort ist in den grosszügigen Räumlichkeiten im ersten und zweiten Stock der ehemaligen Druckerei Sulser untergebracht. Es stehen mehrere wohnlich eingerichtete Räume zum Essen, Spielen, Hausaufgaben machen oder sich Zurückziehen zur Verfügung. Der grosse, geschützte Garten lädt zum Verweilen und Spielen ein.

Der Übergang von der Vorschulgruppe (KITAWA) in die Schülergruppe (KITAWAplus) kann dank der räumlichen und organisatorischen Nähe individuell auf den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes angepasst werden. Dank dem neuen Angebot kann die Altersspanne in den beiden Gruppen reduziert und damit die Betreuungsqualität verbessert werden.

### **Kompetentes Betreuungsteam**

Der Schülerhort wird von Brigitte Pargätzi-Schmid, Sozialpädagogin aus Sargans, geleitet. Sie verfügt über eine langjährige Berufserfahrung im Betreuungsbereich und als Mutter von zwei erwachsenen Kindern über viel Lebenserfahrung. Unterstützt wird sie von einer Praktikantin resp. ab Sommer 2013 von einer Fachfrau Betreuung in Ausbildung. Bei Bedarf steht auch unser KITAWAS-Springerinnenteam im Einsatz. Das Schülerhortteam wird in organisatorischer Hinsicht durch Heidi Rusch, Geschäftsführerin des Vereins KITAWAS, unterstützt.

### **Einkommensabhängige Tarife**

Die Tarife des Schülerhorts sind einkommensabhängig und in fünf Tarifstufen gegliedert. Die Nachmittagsbetreuung (13.30 bis 18.00 Uhr) kostet beispielsweise je nach Einkommensklasse zwischen Fr. 14.40 und Fr. 43.10. Ein Familienrabatt von 50% wird ab dem zweiten Kind gewährt.

### **Interview mit Brigitte Pargätzi, Leiterin des Schülerhorts Wartau**



<b>Name</b>	Brigitte Pargätzi-Schmid
<b>Wohnort</b>	Rosenstrasse 7, 7320 Sargans
<b>Beruf</b>	Sozialpädagogin HFS, Familienfrau
<b>Zivilstand</b>	verheiratet mit Nicolaus Pargätzi 2 erwachsene Töchter (23 und 25 Jahre alt)
<b>Hobbys</b>	Sport, Berge, Garten, Reisen, Lesen

### **Frau Pargätzi, Sie übernehmen ab Januar die Gesamtleitung des Schülerhorts Wartau. Was ist Ihre Aufgabe als Schülerhortleiterin?**

Meine Aufgabe als Hortleiterin besteht darin, die uns anvertrauten Kinder/Schüler auf spezifische Weise zu betreuen, zu unterstützen, ein Stück weit zu begleiten und zu fördern. Es gilt, einen sinnvollen und ruhigen Tagesablauf zu gestalten und eine entspannte und harmonische Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder wohlfühlen können.

Nebst der eigentlichen Betreuungsarbeit gilt es, die vielfältigen administrativen und organisatorischen Erfordernisse eines Schülerhorts mit unterschiedlichsten Betreuungsbedürfnissen der Eltern und Stundenplänen der Kinder unter einen Hut zu bringen. Dies wird vor allem auch in der Aufbauphase eine grosse Herausforderung sein.

Als Hortleiterin bin ich zudem verantwortlich für die Ausbildung unserer im Hort beschäftigten Lernenden Fachfrau Betreuung.

### **Was ist Ihnen wichtig bei der Betreuung der Kinder?**

Es geht nicht nur um ein gemeinsames Mittagessen oder Unterstützung bei den Hausaufgaben. Nein – es geht vor allem auch um eine Bezugsperson für die Kinder ausserhalb der Familie, ein geschütztes Umfeld,

14

den Aufbau von sozialen Beziehungen und Freundschaften, soziales Lernen in der Gruppe (Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Toleranz), eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, Kreativität und um Erlebnishorizonte zu erweitern. Die Kinder sollen im Hort auch einen Ort der Entspannung und Erholung vorfinden, wo sie sich bei Bedarf zurückziehen und ausruhen können.

Dabei sollen die Kinder in die Planung und Gestaltung des Tagesablaufes miteinbezogen werden. So lernen sie, Verantwortung zu übernehmen für sich und auch für ihre Mitmenschen.

#### **Welche beruflichen Voraussetzungen bringen Sie für diese anspruchsvolle Aufgabe mit?**

Meine neunjährige Berufserfahrung als Betreuerin im Behindertenbereich, die zusätzliche Ausbildung als Sozialpädagogin HFS und meine langjährige Erfahrung in der Familienarbeit sind eine gute Basis, diese herausfordernde Aufgabe zu übernehmen. Seit Anfang dieses Jahres bin ich zudem bei KITAWAS als Springerin/Betreuerin tätig und konnte mir dadurch unter anderem auch im Schülerhort Sargans einen Einblick in diese spannende und verantwortungsvolle Aufgabe verschaffen.

Es ist mir bewusst, dass ich als Leiterin eine grosse Verantwortung trage und in der Rolle als Betreuerin/Sozialpädagogin in Bezug auf die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder Einfluss nehme. Deshalb ist es für mich unerlässlich, dass ich meine Haltung und mein pädagogisches Handeln immer wieder reflektiere und wenn nötig korrigiere.



**Adventszeit im Schülerhort Sargans**

#### **Wo sehen Sie die Rolle der Eltern im Zusammenhang mit der schulergänzenden Kinderbetreuung?**

Eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern und Bezugspersonen ist mir wichtig, da wir gemeinsame Ziele verfolgen. Eine kooperative Zusammenarbeit auf partnerschaftlicher Ebene soll es ermöglichen, die Bedürfnisse und Kompetenzen aller Beteiligten möglichst gut in den Betreuungsprozess der Kinder miteinzubeziehen. Die Eltern sollen schlussendlich die Gewissheit haben, dass ihre Kinder bei uns wohlwollend und gut aufgehoben sind, dass sie professionell begleitet werden.

#### **Wann starten Sie mit Ihrer neuen Aufgabe als Hortleiterin?**

Der Schülerhort wird am 28. Januar 2013 offiziell eröffnet, ich werde meine Arbeit aber bereits nach Neujahr aufnehmen. So bleibt im Vorlauf genügend Zeit, den Schülerhort wohnlich einzurichten, die notwendigen organisatorischen Massnahmen zu treffen und vor allem die teilweise bereits heute in der KITAWA betreuten Schulkinder und ihre Eltern kennenzulernen.

Nun bin ich überaus motiviert und neugierig auf all das, was kommen wird. Ich freue mich, beim Aufbau des neuen Schülerhorts von Anfang an dabei zu sein und bedanke mich bei all denen, die mir das Vertrauen schenken.

#### **INFORMATION**

Sind Sie interessiert an diesem Angebot? Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular und die Tarifliste erhalten Sie bei:

#### **Verein KITAWAS – Kindertagesstätten**

Heidi Rusch, Geschäftsleitung  
Rathaus, Büro 13, 9478 Azmoos  
Tel. 058 228 20 76  
E-Mail: heidi.rusch@kitawas.ch  
www.kitawas.ch

# Sprache verbindet – Integrationsprojekt der Gemeinde Wartau

→ von Mary Hanselmann und Barbara Cristiano, Chinderwerkstatt Martina, und Daniela Graf, Gemeinderätin

15

## **Albanisch, tamilisch, serbo-kroatisch, italienisch ... deutsch und schweizerdeutsch**

Seit August 2012 besuchen 31 Eltern mit ihren Kindern den 5. Kurs der «Frühförderung von Kindern im Vorkindergartenalter und deren Eltern».

Im Integrationsprojekt hören wir Geschichten, lernen Lieder und Reime, spielen Spiele, werken, Grillieren im Wald, lernen den Bauer und seine Tiere kennen, besuchen den Spielplatz und vieles mehr. Dabei lernen die Kinder und Eltern spielerisch die deutsche Sprache und unsere Kultur kennen.

Frühförderung unterstützt, fördert und fordert die Eltern darin, ihren Kindern ein Umfeld zu schaffen, dass allen Aspekten der frühkindlichen Entwicklung gerecht wird und zugleich eine gute Zukunft in den Schulalltag vermittelt werden kann – mit all seinen Rechten und Pflichten.

Frühförderung unterstützt ebenso die motorischen, sprachlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten des Kindes.

Das Projekt findet in den Räumen der Spielgruppe Chinderwerkstatt Martina statt. Es wird getragen von der Gemeinde, dem Bund, dem Kanton, der Chinderwerkstatt Martina und den teilnehmenden Eltern.

**Das Kind fördern und unterstützen für die Zukunft – eine erfolgreiche Investition für ein erfolgreiches Zusammenleben!**

### **INFORMATION**

Anmeldungen nimmt Barbara Cristiano, Chinderwerkstatt Martina, gerne entgegen.

→ Tel. 081 783 14 18



**Am Gaststand beim Dorfmarkt durften wir unsere gebastelten «Werke» anbieten und mit dem Musikanten lustiges erleben!**

# Trockene Giessen wieder zu Bächlein gemacht

16

→ von Urs Weber, Ökobüro Hugentobler AG

Die Politische Gemeinde und die Ortsgemeinde Wartau wollen die trockenen Giessen in der Wartauer Rheinebene zu neuem Leben erwecken. Dank dem Projekt führen seit April 2011 zwei frühere Grundwasserbäche bei Trübbach wieder Wasser: der Lindenhofgiessen und der Kleine Schwettigiessen. Sie werden nun aus dem Saarkanal gespiesen und fliessen wieder auf einer Gesamtlänge von 920 Metern.

## Wasserführung zufriedenstellend

Die beiden neuen Bächlein liegen etwas über dem Grundwasserspiegel. Man erwartete deshalb, dass anfänglich ein gewisser Anteil des Wassers versickern würde, bis die Schwebstoffe, welche der Saarkanal bei Hochwasser mit sich bringt, zu einer gewissen Abdichtung der Sohle führen. Der anfängliche Versickerungsverlust war denn auch deutlich, doch in beiden Giessen steigerte sich die Wasserführung rasch. Durch Laubeintrag und Saartrübungen wird sich die erwünschte Abdichtung in Zukunft weiter verbessern.

## Besiedlung durch die Tierwelt

Die im Wasser lebenden Kleintiere dienen als Nahrungsgrundlage für Fische, und sie gelten zudem als Zeigerorganismen für die biologische Qualität eines

Fliessgewässers. Ein Jahr nach Bewässerungsstart beherbergten die beiden Giessen bereits eine vergleichbare Kleintierwelt wie nahe Bachstrecken im Mühlbach und in anderen Giessen. Die Kleintiere haben die bewässerten Giessen schnell und zahlreich besiedelt.

Auch die Fischwelt hat sich bereits wunschgemäss eingestellt. Bei einem Kontrollfischen im Oktober 2012 fanden sich die selben vier Fischarten wie in benachbarten Giessen, und die Anzahl Fische pro Art war erfreulich hoch.

## Nächste Etappe steht bevor

Gestützt auf die guten Erfahrungen sollen bei Weite drei weitere Giessen bewässert werden. Sie liegen heute trocken und sollen bis 2014 auf 1,4 km Länge zu Fliessgewässern werden. Die betroffenen Kreise wurden im vergangenen November informiert.

Das benötigte Wasser wird aus dem Neugütergiesen entnommen, seine Wasserführung wird zu diesem Zweck erhöht. Über Leitungen wird das Wasser zu den drei Giessen gelangen, ein Verteilerschacht kommt in den Bereich eines Bewirtschaftungswegs zu liegen. Voraussichtlich ab Frühling 2014 wird man beim Spaziergang durch die Rheinebene die drei neuen Bächlein überqueren können.



Der Kleine Schwettigiessen als trockene Bachrinne (Februar 2010) ...



... dank Bewässerung wieder zum Fliessgewässer geworden (April 2012).



# Tierschutzarbeit im Wartau

→ von Andrea Wellenzohn, Tierschutzbeauftragte Gemeinde Wartau

17

Seit dem Jahr 2000 bin ich als Tierschutzbeauftragte für die Gemeinde Wartau tätig. Auch im vergangenen und im laufenden Jahr gelangten wieder diverse Reklamationen betreffend mangelhaften Tierhaltungen an mich. Hier möchte ich auch betonen, dass nicht alle Meldungen wirklich tierschutzrelevant waren. Trotzdem trafen wir auch im letzten und in diesem Jahr in einigen – vor allem privaten Tierhaltungen – auf Missstände. Wenn möglich suche ich zuerst mit den Tierhaltern das Gespräch. Viele sind einsichtig und verbessern ihre Tierhaltung oder geben die Tierhaltung auf. Leider ist aber ein «fruchtbares» Gespräch nicht mit allen Leuten möglich, so dass solche Tierhalter dann in Form von Verfügungen, Anzeigen und Bussen dazu gezwungen werden müssen, bei ihrer Tierhaltung wenigstens das gesetzliche Minimum einzuhalten. Auch im letzten Jahr mussten wiederum bei mehreren Tierhaltern Tiere amtlich beschlagnahmt werden.

Aus der Statistik ist ersichtlich, wieviele Tiere im letzten und laufenden Jahr allein in der Gemeinde Wartau entweder irgendwo aufgefunden, oder vom Tierhalter selber abgegeben oder beschlagnahmt wurden.

Weihnachten stehen ja bald vor der Türe. Sicher wird in den Tierhandlungen auch dieses Jahr das Geschäft mit «Tieren als Weihnachtsgeschenk» wieder blühen. Die Anschaffung eines Tieres sollte aber sehr gründlich überlegt sein. Die Haltung von Tieren ist mit – je nach Tierart – mehr oder weniger grossem Zeitaufwand und teils auch recht hohen Kosten verbunden. Die Freude am neuen Haustier währt gerade bei Kindern oft nicht sehr lange. Das Tier und die damit verbundene Arbeit sind vielen Kindern schon nach kurzer Zeit zuviel und gerade solche Tiere landen dann früher oder später beim Tierschutz oder werden – noch schlimmer – irgendwo einfach «ausgesetzt».

Tierschutzarbeit ist mit Kosten verbunden. Dank einigen privaten Spendern war es uns möglich, in den letzten Jahren die anfallenden Kosten zu decken. Den Spendern danken wir bei dieser Gelegenheit nochmals ganz herzlich. Auch wir sind aber weiterhin auf Spendengelder angewiesen.

## INFORMATION

Wer einem heimatlosen Tier ein schönes neues Zuhause bieten kann oder unsere Tierschutzarbeit finanziell unterstützen möchte, wende sich bitte entweder an:

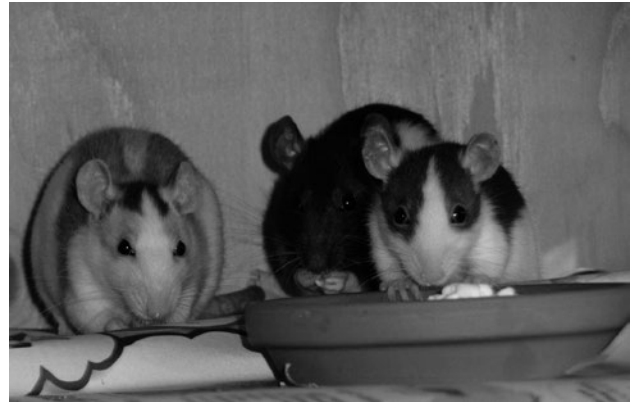
- Andrea Wellenzohn, Tierschutzbeauftragte  
Gemeinde Wartau, Azmoos  
Tel. 078 620 91 72  
E-Mail: andrea.wellenzohn@gmx.net
  - Daniela Graf, Gemeinderätin, Azmoos  
E-Mail: d.graf.azmoos@bluewin.ch
  - PC-Konto der Gemeinde Wartau:  
IBAN CH54 0900 0000 0900 0440 35  
Vermerk: Tierschutzkonto
- Herzlichen Dank!

→ **Tierschutzarbeit im Wartau** Fortsetzung

18



**Bauernhofkatze Mimi, hier zuhause bei Familie Wellenzohn, zusammen mit Kater Rocco.**



**Diese Ratten konnten in ein schönes neues Zuhause weitervermittelt werden.**



**Im Winter diesen Jahres wurde diese Kaninchenmutter samt ihren fünf Jungen bei Minustemperaturen im Heuwiesenwald ausgesetzt. Wir haben für alle ein neues Zuhause gefunden.**



**Höckerschildkröte «Gladys» wurde auf der Strasse aufgefunden und trotz diversen Ausschreibungen hat sich kein Besitzer gemeldet. Heute lebt Sie bei Familie Wellenzohn.**

**AUFGENOMMENE TIERE AUS DEM WARTAU****2011****Hunde**

Findelhunde	4	davon wurden an den Besitzer retourengegeben	4
Verzichtshunde	0	davon wurden an neue Plätze vermittelt	0

**Katzen**

Wilde, herrenlose Katzen	11	davon wurden kastriert und retourengebracht	9
		euthanasiert infolge Krankheit/Unfall	2
Findel- und Verzichtskatzen	33	davon retour an Besitzer	6
		an neue Plätze vermittelt	25
		euthanasiert infolge Krankheit/Unfall	2

**Kleintiere**

Kaninchen	3	an neue Plätze vermittelt	3
Ratten	17	davon vermittelt	17
Igel	10	davon euthanasiert infolge Verletzung	2
		davon an Igelstation abgegeben	5
		davon gestorben	1
		davon wieder ausgewildert	2
Vögel	5	davon euthanasiert infolge Verletzung	2
		davon gestorben an Verletzung	1
		aufgezogen und wieder freigelassen	2
Landschildkröte	1	retour an Besitzer	1
Ringelnatter	1	eingefangen und wieder freigelassen	1

**Eingesammelte Amphibien**

Oberschan	832	wieder freigelassen	832
Plattis	1290	wieder freigelassen	1290

**2012 (bisher)****Hunde**

Findelhunde	1	davon wurden an den Besitzer retourengegeben	1
Verzichtshunde	2	davon wurden an neue Plätze vermittelt	2

**Katzen**

wilde herrenlose katzen	36	davon wurden kastriert und retourengebracht	16
		davon Jungtiere weitervermittelt	19
		euthanasiert infolge Krankheit/Unfall	1
Findel- und Verzichtskatzen	13	davon retour an Besitzer	3
		an neue Plätze vermittelt	10

**Kleintiere:**

Findel-/Verzichts-Kaninchen	9	davon an neue Plätze vermittelt	9
Verzichtsmeersäuli	12	davon an neue Plätze vermittelt	12
Igel	7	davon euthanasiert infolge Verletzung	2
		davon an Igelstation abgegeben	3
		davon wieder ausgewildert	2
Vögel/Geflügel	6	davon retour an Besitzer	4
		davon euthanasiert infolge Verletzung	1
		aufgezogen und wieder freigelassen	1
Wasserschildkröten	3	retour an Besitzer	2
		vermittelt	1

**Eingesammelte Amphibien**

Oberschan	858	wieder freigelassen	858
Plattis	1253	wieder freigelassen	1253

# «Miss Wartau» sind Piroshka und Valerie

20

→ von Martin Gabathuler, Viehschaukommission Wartau



**Die Miss Wartau 2012 in der Kategorie Braunvieh heisst «Piroshka» von Martin Gabathuler aus Malans.**

Am 4. Oktober war wieder die Viehschau Wartau. Schon vier Wochen vor der Schau konnte man auf TV Rheintal eine Vorschau über den Anlass sehen. Das Wetter spielte ideal mit an diesem Tag. Am Morgen waren wieder unsere Jungzüchter mit ihren Lieblingstieren an der Reihe. Es ist jedes Jahr wieder speziell, mit wie viel Freude die Kinder sich im Ring mit ihren Lieblingskälbern präsentieren. Die Zuschauer verdanken es mit viel Applaus. Nach dem Mittag waren die Spezial-Wettbewerbe an der Reihe. Zuerst war die Wahl vom Wartauer Jungviehchampion. Hier entschied sich der Richter für die Juwor-Tochter Rihanna von Tischhauser Hansueli aus Gretschins. Er durfte den Siegerpreis vom Restaurant Maiensäss aus Oberschan in Empfang nehmen. Dieses Jahr zum ersten Mal haben wir auch eine Miss Wartau beim Fleckvieh gewählt. Der Titel gewann die Kuh Valerie von Gabathuler Andreas aus Malans. Der Sponsor für diesen Miss-Titel war die Firma Graf Plattenbeläge und Ofenbau aus Azmoos. Der Titel Erstmelkchampion wurde gesponsert von der Firma Ingenieurbüro Rissi und Partner AG aus Trübbach. Gewonnen hat ihn die Kuh Brunella von Gabathuler Leonhard aus Azmoos. Wie jedes Jahr gab es auch Schöneuter-Titel zu vergeben. Auch hier haben wir Fleckvieh und

Braunvieh getrennt. Beim Fleckvieh hat die Kuh Rahel aus dem Stall von Gabathuler Andreas aus Malans gewonnen. Beim Braunvieh ging der Titel bei den jüngeren Kühen an Brunella von Gabathuler Leonhard aus Azmoos und bei den älteren Kühen an Wanda von Hanspeter Zogg aus Gretschins. Am Schluss wurde noch die Miss Wartau beim Braunvieh erkoren. Dort ging der Titel an die Kuh Piroshka von Gabathuler Martin aus Malans. Dieser Wettbewerb wurde von der St.Galler Kantonalbank aus Azmoos gesponsert.

Ich möchte mich bei allen Sponsoren, Gönnern und Helferinnen und Helfern recht herzlich bedanken für die grosse Unterstützung unserer Gemeindeviehschau. In diesen Dank einschliessen möchte ich alle Eltern, die einen grossen Aufwand betrieben haben und mit ihren Kindern ein Gedicht, Lied etc. geübt haben. Aber ein Dankeschön geht auch an unsere Auftreibenden Landwirte, die mit ihrem Vieh an unsere Viehschau gekommen sind. Nicht vergessen möchte ich unseren Schau-Fotograf Mario Vecelli, der einmal mehr wieder hervorragende Bilder gemacht hat.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und freue mich auf die Viehschau 2013.

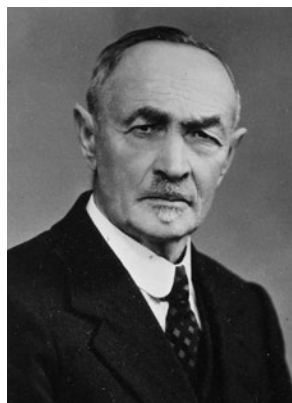
# Die Wartauer Gemeindeammänner – Schlaglichter aus dem 20. Jahrhundert

→ von Peter Müller, Historiker, St.Gallen; aus Aufzeichnungen von Hans Senn

21



**Johann Jakob Gabathuler-Gabathuler (1881–1930)**



**Johann Jakob Gabathuler-Gabathuler (1864–1945)**



**Der Bahnhof in Trübbach samt Personal.**

Die kleine Porträtgalerie vom Mai endete mit Johann Jakob Gabathuler (1835–1908). Für das 20. Jahrhundert bleiben damit noch fünf Gemeindeammänner vorzustellen. Der letzte und vorletzte Amtsinhaber leben noch und passen damit nicht in diese historische Galerie. Man müsste sie selber erzählen lassen. Sie wüssten über Wartau und das Werdenberg sicher viel zu erzählen.

## **Johann Jakob Gabathuler-Gabathuler (1881–1930)**

1930 kam es in Wartau völlig unplanmässig zur Neuwahl des Gemeindeammannes. Amtsinhaber Johann Jakob Gabathuler war auf dem Bahnhof Sargans an einem Herzschlag gestoben. «Man traute kaum den Ohren, als man die schmerzliche Nachricht vernahm», schreibt der W&O in seinem Nachruf. Gabathuler stammte aus einfachen bäuerlichen Verhältnissen und hatte keine besonderen Schulen besucht. Er wurde Mitglied des Schulrates, war Kassier der Ortsbürgergemeinde und danach deren Präsident. 1918 wählte man ihn zum Gemeindeammann. Sein Tod 1930 fiel in eine wirtschaftlich schwierigen Zeit: «Es war ein Mann, der zu rechnen verstand und doch, wenn es galt, wirklich Bedürfnissen zu entsprechen, war er auch dabei. In den gegenwärtigen Sorgen und Nöten ist der Verlust eines solches Amtsmannes um so schwerer», heisst es im W&O.

## **Johann Jakob Gabathuler-Gabathuler (1864–1945)**

Der Schulsack von Johann Jakob Gabathuler war klein. Der Sohn von Gemeindeammann und Landwirt Hansjakob Gabathuler hatte nur die Realschule besucht. Weit brachte ers trotzdem. So war er 1909–1918 Gemeindeammann von Wartau, 1915–1927 Kantonsrat und 1924–1939 Kantonsrichter. Als eigentliche Autorität galt er auf landwirtschaftlichem Gebiet. Er wirkte z. B. bei zahlreichen Güterzusammenlegungen und Verbauungen mit und war 30 Jahre Mitglied der kantonalen Viehschaukommission. Als Familienvater musste er zwei schwere Schicksalsschläge verkraften. Seine einzige Tochter verlor er in blühendem Alter, seine Ehefrau schon 1923. Die Arbeit und sein Glaube halfen ihm, darüber hinwegzukommen.

## **Hans Sulser-Gabathuler (1892–1960)**

Der Sohn des Rössliwirts in Azmoos war für die Politik geboren. 1922–1929 führte er zusammen mit der Mutter zwar das «Rössli» noch weiter, bekleidete aber damals schon verschiedene Ämter. 1930–1942 war er Gemeindeammann, seit 1948 Ortsgemeindepräsident. Dazu kamen diverse weitere Aufgaben in Gemeinde, Region und Kanton. 1933–1958 war er z. B. Kantonsrat. «Wer in vielen Vorständen und Ämtern ist, läuft Gefahr,

Fortsetzung auf Seite 22 →

→ Die Wartauer Gemeindeammänner – Schlaglichter aus dem 20. Jahrhundert Fortsetzung

darin auf- und unterzugehen», meinte der W & O in seinem Nachruf. «Bei Hans Sulser war das nicht der Fall. Er hatte für jedermann, der bei ihm Rat suchte, Zeit für ein gutes Wort.» Eine besondere Liebe hegte Sulser für den Rebbau – und fürs Theater. Während vielen Jahren spielte er in den Produktionen des Dramatischen Vereins Azmoos und anderen Vereinen Hauptrollen, 1922 und 1935 sogar den Wilhelm Tell.

### Ruben Gabathuler-Schlegel (1903 – 1969)

Der Oberschaner war zunächst im Textilgewerbe tätig. Zusammen mit seinem Bruder Hans führte er das Stickerei-Exportgeschäft des Vaters weiter. Sie schafften im Bezirk Werdenberg als einzige der Branche, die Krisen- und Kriegszeit der 1930er- und 1940er-Jahre zu überstehen. Ab 1955 führte Ruben Gabathuler das Geschäft allein weiter, drei Jahre zuvor war er Gemeindeammann von Wartau geworden. Verdient machte er sich z.B. um die Ansiedelung neuer Industrien oder die neue Rheinbrücke Trübbach–Balzers und das Anschlusswerk Trübbach. Ein Projekt für den sozialen Wohnungsbau wurde von der Bürgerschaft abgelehnt. 1968 trat er von diesem Nebenamt zurück, Anfang 1969 starb er ganz plötzlich, mitten in einer Schulbürgererversammlung, 14 Tage nach seinem Rücktritt.

### Oswald Frey-Saxer (1885 – 1970)

Eigentlich war der Azmooser kaufmännischer Angestellter. Nach Abschluss der Ausbildung arbeitete er zwei Jahre in der Romandie und ein Jahr in England. 1913 fand er eine Stelle in der Textilfirma Bachert & Cie. in Trübbach. Dort blieb er die nächsten 20 Jahre. Dann machte die Firma Konkurs – Weltwirtschaftskrise. Der Vater dreier Söhne fand Arbeit als Kassier und Buchhalter im EW Wartau. Die Stelle war allerdings nur ein Nebenamt, und so war er froh, als 1943 ein weiteres Nebenamt dazu kam: der Posten des Gemeindeammanns. Ihn bekleidete er bis 1952.

Dieser Artikel beruht auf den wertvollen Vorarbeiten von Hans Senn, Alt-Kaminfegermeister, Azmoos. Sie wurden durch weitere Recherchen in Bibliotheken und Archiven ergänzt. Bilder-Quelle: Bildarchiv Gemeinde Wartau



Der Dorfkern in Fontnas.



Die Hauptstrasse in Trübbach mit «beruhigtem» Verkehr.



Alpabfahrt in Oberschan Richtung Malans.

# Dorfmarkt 2013

→ von Daniela Graf, Gemeinderätin

23

Auch im Jahre 2013 werden wir den beliebten Wartauer Dorfmarkt weiterführen. Es hat sich gezeigt, dass in den letzten Jahren die jeweiligen Marktsamstage einen festen Bestandteil in der Gemeinde Wartau eingenommen haben. Vor allem wurden die einheimischen Produkte sehr geschätzt.

## Bewährtes und Neues

Unser Ziel ist es, im 2013 vermehrt in Zusammenarbeit mit innovativen, einheimischen Produkten aufzutreten.

Anhand unserer Rückblicksitzung im Oktober 2012 haben sich alle bisherigen Aussteller wiederum bereit erklärt, ihre Produkte anzubieten. Ebenfalls haben wir bereits Zusagen von neuen, kulinarischen Produkten aus unserer Region! Lassen Sie sich überraschen.

## Nicht verpassen!

Der Markt findet jeweils am zweiten Samstag im Monat, von Mai bis Oktober, auf dem Dorfplatz Azmoos vor dem «Haus Bongert» statt.

**Wichtig erscheint uns, dass die Konsumenten diesen einmaligen Einkauf auch weiterhin tatkräftig unterstützen und mittragen.**

## Erlebnis für Jung und Alt

Auch im kommenden Jahr werden wiederum verschiedene Dorfvereine für das leibliche Wohl sorgen. Für die Kleinen wird ein einfaches Rahmenprogramm organisiert – denn der Besuch soll für die ganze Familie zum Einkaufserlebnis werden.

Gemäss dem beiliegenden Anmeldetalon werden interessierte Produzenten und Privatpersonen sowie Vereine gebeten, sich **bis am 31. Januar 2013** anzumelden.

## WARTAUER DORFMARKT



### INFORMATION

→ Daniela Graf, Gemeinderätin  
Tel. 081 783 28 31  
E-Mail: [d.graf.azmoos@bluewin.ch](mailto:d.graf.azmoos@bluewin.ch)



# ANMELDUNG DORFMARKT 2013

Name/Vorname/Verein .....

Strasse/Ort .....

Tel. ....

E-Mail .....

**Datum/Zeit**

**ab Monat Mai bis Oktober 2013, jeweils am 2. Samstag im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr**

11. Mai, 8. Juni, 13. Juli, 10. August, 14. September, 12. Oktober

## ZUSAGE FÜR EINE SAISON IST VERBINDLICH

Angebot

Eigenprodukte

Lebensmittelgesetzgebung

Die Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes (SR 817.0) und der entsprechenden Verordnungen sind einzuhalten.

Lebensmittelverkauf

Ja  Nein

Wenn ja, was?

Wenn nein, was?

Standmiete

Standkosten pro Aussteller und Marktdatum:

→ CHF 20.-/2,50m → CHF 30.-/5m

Je nach Platzverhältnissen wird die Einteilung vom OK bestimmt. Der Kostenbeitrag wird jeweils am Morgen eingezogen.

Gaststand

Der Wartauer Dorfmarkt möchte der Bevölkerung eine Plattform für ihr «kreatives Handwerk» bzw. «Informationen» anbieten. Der Gaststand wird jeden Monat neu besetzt und vom OK bestimmt. Hier sind auch Schulklassen und Vereine herzlich willkommen.

Ja, ich bin interessiert und möchte folgendes **einmal** am Gaststand präsentieren:

Festwirtschaft/Vereine

Unser Verein möchte die Mittagsverpflegung übernehmen.

Ihr Verein ist verpflichtet, für Musik und Kinderbetreuung zu sorgen sowie bei den Abbrucharbeiten der Stände mit mindestens drei Personen mitzuhelfen.

*Eine tolle Gelegenheit, ihren Verein der Öffentlichkeit vorzustellen.*

Datum/Unterschrift .....

**Einsendeschluss 31.1.2013**

Frau Daniela Graf, Gemeinderätin, Rathaus, Postfach, 9478 Azmoos  
Tel. 081 783 28 31, E-Mail: d.graf.azmoos@bluewin.ch





# Unentgeltliche Rechtsberatungen

→ St.Gallischer Anwaltsverband

25

Auch im Jahr 2013 werden in Altstätten, Buchs und Sargans an den nachfolgenden Sprechstunden unentgeltliche Rechtsberatungen angeboten. Die Mitglieder des St.Gallischen Anwaltsverbandes erbringen diese Dienstleistung freiwillig und unentgeltlich.

Wo sonst Hemmschwellen zur Kontaktaufnahme mit einem Anwaltsbüro, einem Gericht oder einer Behörde bestehen könnten, kann auf unkomplizierte Art in einer kurzen mündlichen Besprechung der Ratschlag eines erfahrenen Anwalts bzw. einer erfahrenen Anwältin eingeholt werden.

Einfache Anfragen können mit einer Auskunft über die Rechtslage beantwortet werden. Wo von weiteren Schritten nicht schon von vornherein abgeraten werden muss, kann den Ratsuchenden auch ein möglicher Weg für das weitere Vorgehen aufgezeigt werden. Die Beratungszeit pro Ratsuchenden beträgt etwa 10 Minuten. Für den Besuch der unentgeltlichen Rechtsberatung ist keine Anmeldung nötig, die Interessierten werden zwischen 15.00 und 18.00 Uhr in der Reihenfolge ihres Erscheinens beraten.

## SPRECHSTUNDEN 2013

<b>Altstätten</b>	<b>Buchs</b>	<b>Sargans</b>
Rathaus, Sitzungszimmer Nr. 1 im 1. Stock Donnerstag, 15.00–18.00 Uhr	Rathaus, Sitzungszimmer rechts im Erdgeschoss Mittwoch, 15.00–18.00 Uhr	Altes Rathaus, Städtchenstr. 43, Sitzungszimmer 1 Montag, 15.00–18.00 Uhr
3. Januar 2013		7. Januar 2013
14. Februar 2013	13. Februar 2013	
7. März 2013		4. März 2013
4. April 2013	10. April 2013	
16. Mai 2013		6. Mai 2013
6. Juni 2013	12. Juni 2013	
4. Juli 2013		1. Juli 2013
8. August 2013	14. August 2013	
5. September 2013		2. September 2013
3. Oktober 2013	9. Oktober 2013	
7. November 2013		4. November 2013
5. Dezember 2013	11. Dezember 2013	

*Wir danken für die gute Zusammenarbeit und  
wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen  
guten Start ins 2013.*

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung



# Schulraumplanung

→ von Regula Widrig Sax, Schulrätin

27

## Sanierung Schulhaus Dorf

Die Sanierung des Schulhauses Dorf steht vor der baulichen Umsetzung. Der beauftragte Architekt Matthias Gauer von der Gauer Architektur GmbH hat die Pläne zur Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Dorf fertiggestellt und es folgt nun die Bauphase. Wie Sie den über den Sommer in den Räumen des Betagtenheims ausgestellten Projektplänen entnehmen konnten, wird das Schulhaus Dorf sanft saniert und um zwei Gruppenräume sowie einen gedeckten Pausenplatz erweitert. Zusätzlich werden unter der gedeckten Pausenhalle Raumreserven geschaffen, die in einer späteren Etappe zu Werkräumen ausgebaut werden sollen. Im Rahmen der Planung hat sich gezeigt, dass die gedeckte Pausenhalle idealerweise auf das Niveau des Schulhauseingangs angehoben wird. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, unter der gedeckten Pausenhalle zusätzlichen Raum zu schaffen, welcher für Werkräume genutzt werden kann. Die bestehenden Werkräume im Keller sind eigentlich viel zu klein und eine Notlösung. Da eine Unterkellerung der gedeckten Pausenhalle im ursprünglichen Projekt noch nicht vorgesehen war, kann der Vollausbau erst in einer zweiten Etappe erfolgen. Das Schulhaus Dorf wird dann alle Bedürfnisse für einen zeitgemässen Unterricht wieder uneingeschränkt erfüllen. Damit auch die architektonischen Aspekte und der Ortsbildschutz gewährleistet sind, wurde die Planung fortlaufend mit der kantonalen Denkmalpflege abgesprochen. Die Kommission Schulraumplanung ist von der Qualität des Projekts in jeder Hinsicht überzeugt.

Mit der baulichen Umsetzung der Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Dorf wird Anfang 2013 entsprechend den Witterungsverhältnissen begonnen. Im Schulhaus Dorf wird daher ab Januar bis zu den Sommerferien 2013 kein Unterricht stattfinden und die Klassen werden in andere Räume verlegt. Wenn weiterhin alles planmässig verläuft, kann der Unterricht im Schulhaus Dorf mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 wieder aufgenommen werden.

## Sanierungskonzept Oberstufenzentrum Seidenbaum

Beim Sanierungskonzept Seidenbaum geht es darum, den konkreten Sanierungsbedarf abzuklären und ein Sanierungskonzept zu erarbeiten, so dass das Oberstufenzentrum Seidenbaum anschliessend unter Berücksichtigung der Finanzlage der Gemeinde Wartau etappenweise saniert werden kann. Die Bestandaufnahme ist in der Zwischenzeit abgeschlossen. Infolge eines Wassereintruchs in einer Garderobe und im Geräteraum der Turnhalle im vergangenen Sommer und bereits bekannten Schwachstellen im Bereich Aula wurde die Sanierung der Dächer Turnhalle und Aula in Zusammenarbeit mit dem für das Sanierungskonzept verantwortlichen Architekten Nic Wohlwend vorgezogen und im vergangenen Herbst bereits umgesetzt. Nach dem gleichen wie für diese Teilbereiche verwendeten Konzept können später auch die weiteren Dachflächen saniert werden.

Aktuell geht es nun darum, mit den beigezogenen Fachplanern den notwendigen Sanierungsbedarf abzuklären, Lösungen für eine sinnvolle und bedürfnisgerechte Sanierung zu erarbeiten und ein angemessenes Verhältnis mit den zu erwartenden Kosten herzustellen. Diese Arbeiten können voraussichtlich nicht mehr dieses, sondern erst im kommenden Jahr abgeschlossen werden.

## Schulstandort Feld

Im nächsten Jahr wird sich die Kommission Schulraumplanung dann auch mit dem Schulstandort Feld befassen und das weitere Vorgehen festlegen. Dazu gehört insbesondere die Frage, ob bzw. welche Vorgaben in baulicher Hinsicht gemacht werden sollen. Ziel ist, dass sich die Schulanlage Feld in jeder Hinsicht möglichst harmonisch in ihre Umgebung einfügt.

Es ist der Kommission Schulraumplanung ein Anliegen, Sie weiterhin über den Fortschritt der Schulraumplanung laufend zu informieren. Sie nimmt dazu auch gerne Ihre Hinweise und Anregungen entgegen.

# Fit-For-Future-Activity Day

28

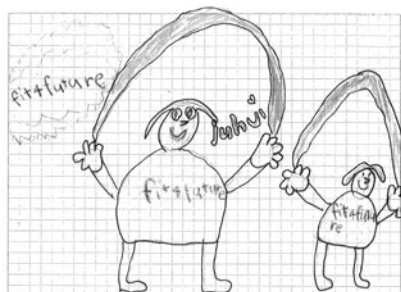
→ von Meta Velinsky, Primarlehrerin Oberschan

Von der 1. bis zur 4. Klasse konnten die Schülerinnen und Schüler von Oberschan einen unvergesslichen Sporttag in Triesen genießen. Die Cleven-Stiftung ermöglichte unseren Kids ein abwechslungsreiches Turnangebot von Breakdance bis zu Zirkusspielen und von Ropeskipping bis zum Bewegungsdschungel.

Für diverse feine Zwischenverpflegungen sowie ein gesundes Mittagessen war ebenfalls gesorgt. Ein toller Tag mit bleibenden Erinnerungen!



Liebe fit-4-future Leute! Danke für alles was ihr für uns getan habt. Die vielen Spiele waren ganz toll! Die Bechertürme waren einfach genial. Der Dschungel war ganz toll! Die Aufführung war super. Macht ihr noch eine Aufführung! Der Baby freeze kann ich jetzt auch. Break dance ist cool. Den Tag vergesse ich nie. **Joanna**



Am 17. September gingen die 1.kl. und 2.kl. nach Triesen Fl. Es war toll im Dschungel. Beim Becherstapeln war's toll. Das Essen war fein. Der Baby freeze war toll.

**Laura**



Am 17. September fuhren wir nach Triesen, FL. ♥ ♥

Der Zirkus war lustig. Der Dschungel hat mir gefallen. Ich konnte es fast nicht abwarten, wie schnell Crist an Becher stapeln kann. ♥ Alles hat mir gefallen. Die fit4future Leute waren nett.

**Amanda**




Liebe fit 4 future Leute! Danke für alles. Es war cool bei euch. Es war cool beim Baby freeze. Ich werde den Tag nie vergessen.

**Jalonne**



Fit 4 future  
  
 Die 1st- und 2nd-Klässler gingen am 17. September auf Triesen.  
 Der Frühstück war sooooo lustig.  
 Beim Bechenspielen war es sooooo witzig.  
 Der Break dance war schwierig.  
 Die Ernährung war interessant. Wir sollten viel Gemüse essen.  
 Der Zirkel war lehrer. **Ronja**  
 Die Show war cool.

Fit 4 future  
  
 Liebe Fit 4 future Leute!  
 Mir hat es gut gefallen bei euch. Ich fand es cool bei Ihnen.  
 Der Break dance war schwierig.  
 Ich kann aber dafür den Baby freeze.  
**Anouk**

Fit 4 future  
  
 Am 17. September fuhren die 1 und 2 Klässler nach Triesen.  
 Das Bechenspielen war lustig.  
 Der Break dance war lustig.  
 Ich danke euch für den schönen Tag.  
**Ivo**

# Arbeitseinsatz im Lukashaus

30

→ September 2012, 2. Real und Kleinklasse



*Der Schulrat wünscht Ihnen  
und Ihren Angehörigen eine  
frohe und besinnliche Weih-  
nachtszeit und alles Gute im  
neuen Jahr!*



# Der Wartauer Ferien(s)pass vom 15. bis 20. Oktober 2012

32

→ von Karin Stillhart, Fontnas

In der dritten Herbstferienwoche führte das Ferienpasssteam den Wartauer Ferien(s)pass zum sechsten Mal durch. Wie bereits in den letzten Jahren haben wieder an die 200 Kinder vom grossen Kindergarten bis zur sechsten Primarklasse teilgenommen.

Die Kinder hatten die grosse Auswahl von 35 verschiedenen Kursen, Aktivitäten und Veranstaltungen. Dank flexibler Kursleitern konnten auch die Kurse mit geringer Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Einige Kurse wurden doppelt oder sogar dreifach geführt. Beim Zopfteigtierlibacken haben sich so viele Kinder angemeldet, dass die drei Kurse von Paula Bärtsch nicht ausreichten. Ferienpassorganisatorin Ursula Hirsbrunner hat sich entschieden, noch einen zusätzlichen Kurs bei ihr zu Hause anzubieten. Zahlreiche neue Angebote wurden ins Programm aufgenommen: Detektivspiel in der Festung Magletsch, Waldplausch, Singen, Ballone modellieren, Sagen und Bilderbücher, Einradfahren, Orientierungslauf, Jassen, Nadelfilzen und eine kleine Mountainbiketour. Beim Besuch des Polizeistützpunktes Mels durften zum ersten Mal auch die jüngeren Kinder dabei sein. Dreissig Kinder durften

den Morgen bei der Polizei verbringen. Am Nachmittag waren dann die 4.- bis 6.-Klässler dran. Am Montagnachmittag war auch Fussball angesagt. Da das Wetter an diesem Tag überhaupt nicht mitspielte, fand der Fussballplausch mit 26 Kindern in der Turnhalle Seidenbaum statt auf dem Fussballplatz Gufalons statt. Am Abend veranstalteten wir wieder den traditionellen Kinderflohmarkt mit Kaffeestube. Die Kinder haben ihre Spielsachen, Bücher und Filme sehr hübsch präsentiert, trotzdem mussten sie mangels Käufer viele Sachen wieder mit nach Hause nehmen.

Das Kochen im Kirchgemeindehaus Azmoos war wieder ein Renner. Mit viel Eifer wurden die Gemüse für die Fajitas und Guacamolesauce geschnitten. Leider mussten wir bei diesem Kurs vielen Kindern absagen. Beim Einradfahren in der Turnhalle hatten sowohl die Anfänger, die noch verschiedene Hilfsmittel benötigten, wie auch die Fortgeschrittenen einen Riesenspass. Der OL wurde wegen des Föhnsturms vom Wald ins Dorf Oberschan verlegt. Auf Freitag wurde ein so starker Föhnsturm vorausgesagt, dass der Kurs mit dem Jäger im Wald als einziger für dieses Jahr sicherheitshalber





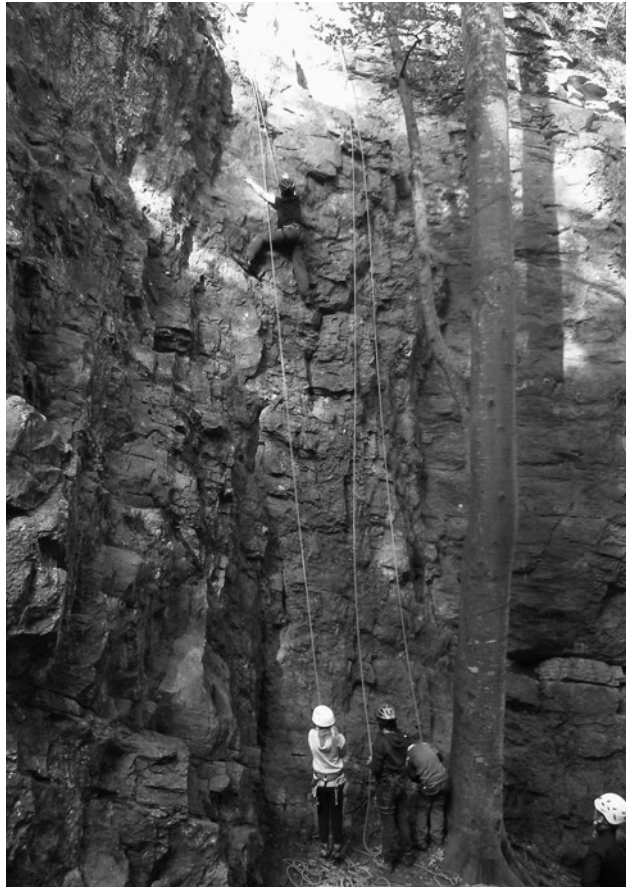
absagt werden musste. Die Disco am Freitagnachmittag und eine kleine Mountainbiketour am Samstagnachmittag machten den Abschluss des abwechslungsreichen Programms.

Die Mitarbeitenden des Ferienpassteams Ursula Hirsbrunner, Katrin Szacsvey, Irene Hanselmann und Karin Stillhart freuten sich, dass es mit den freiwilligen Helfern und Kursleitern wieder so gut klappte. Es wurden in diesem Bericht nur ein paar Kurse erwähnt, auch alle anderen Kurse waren sehr erfolgreich. Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen des Ferienpasses beigetragen haben. Ebenfalls ein grosses Dankeschön geht an unsere Sponsoren, die den Ferienpass so grosszügig unterstützt haben. Erst durch sie wird das Durchführen des Ferienpasses in diesem Rahmen möglich. Der Schulgemeinde, den Kirchengemeinden und dem Jugendtreff danken wir für die kostenlose Hallen- und Raumbenützung.

**INFORMATION**

Die Initiantinnen möchten den Kindern im nächsten Jahr wieder ein ähnliches Programm anbieten. Ideen, Mithilfe- und Kursangebote nimmt das Ferienpassteam sehr gerne entgegen.

→ Karin Stillhart  
 081 783 32 66  
 stillhartnas@bluewin.ch



# Themen-Tag an der Heilpädagogischen Schule

34

→ von Claudia Siegrist, Institutionsleitung HPS Trübbach

Wie baut man eine Mauer? Wie tönt eine Bagger-Hupe? Für was kann man eine Schubkarre noch gebrauchen?

All das und noch viel mehr konnten die Schülerinnen und Schüler der HPS Trübbach am 31. August herausfinden. Die Firmen Werner Marty AG Azmoos, Kaminfeger Hansjürg Senn Weite und Heizungssanitär Mathäus Zogg Weite und deren Mitarbeitende ermöglichten durch ihre Spenden und ihren persönlichem Einsatz einen unvergesslichen Themen-Tag. Trotz des schlechten Wetters mit Dauerregen sah man viele fröhliche und interessierte Gesichter. Das gute Mittagessen aus dem Pizza-Ofen trug ebenfalls zur tollen Stimmung bei und der Clown Nuny brachte auch noch die Letzten zum Lachen!

An der heilpädagogischen Tagesschule Seidenbaum werden Kinder und Jugendliche mit einer geistigen und/oder mehrfachen Behinderung im Alter von 4 bis 18 Jahren unterrichtet und auf ihrem Lebensweg begleitet. Das übergeordnete Ziel der pädagogischen Förderung ist ein möglichst selbständiges Leben und

die Teilhabe an der Gesellschaft. Dies ist aber nur möglich, wenn die Gesellschaft auch auf uns zugeht und solche Begegnungen ermöglicht. Darum sind wir immer wieder auf Spenden oder freiwillige Einsätze von Privatpersonen und Firmen angewiesen, damit wir unseren Schülerinnen und Schülern ihre Lebensumwelt näher bringen können.

Ich bedanke mich an dieser Stelle im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HPS Trübbach nochmals herzlich für die Durchführung dieses speziellen Tages!

## INFORMATION

Falls auch andere Personen die Schule unterstützen möchten, finden Sie nähere Informationen dazu auf unserer Homepage:

→ [www.hpstruebbach.ch](http://www.hpstruebbach.ch)



# Spitex-Telefonnummer 0842 80 40 20 für die ganze Schweiz

---

→ von Sabine Loop, Präsidentin Spitex Wartau

---

35

Eine einzige Telefonnummer führt künftig zur gewünschten Spitex-Organisation. Die Wahl der 0842 80 40 20 und die anschliessende Eingabe einer Postleitzahl genügen, um mit den zuständigen Spitex-Verantwortlichen verbunden zu werden.

Sie ist einfach zu merken, gilt für die ganze Schweiz und führt immer zum Ziel: die neue einheitliche Telefonnummer der Non-Profit-Spitex. Wer künftig die Nummer 0842 80 40 20 wählt und die Postleitzahl der Gemeinde eingibt, in welcher der Spitex-Einsatz erfolgen soll, wird automatisch mit dem zuständigen Stützpunkt verbunden.

Diese Vereinfachung soll all jenen die Kontaktaufnahme mit der Spitex erleichtern, welche sich zum ersten Mal über Dienstleistungen informieren wollen. Sie dient Personen, die für die Abklärung von Unterstützungsleistungen für sich selber oder für Angehörige die zuständige Organisation ausfindig machen möchten.

Nützlich ist 0842 80 40 20 zudem für zuweisende Stellen wie Spitäler oder Ärztinnen und Ärzte, welche Patientinnen oder Patienten rasch und unkompliziert an die Spitex überweisen möchten.

Die Kosten für einen Anruf entsprechen den jeweiligen Festnetz- resp. Mobilfunktarifen. Alle bisherigen lokalen Telefonnummern der rund 600 Spitex-Organisationen bleiben weiterhin bestehen. Wer also die Nummer «seiner» Organisation kennt oder gespeichert hat, kann diese selbstverständlich nach wie vor benutzen.

# Konfirmanden-Lager 2012 in Valbella

36

→ Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wartau-Gretschins / Konfirmandin Elena Schwendener



Miteinander ein lässiges Lager verbracht: Konfirmandengruppe der Kirchgemeinde Wartau-Gretschins.

## Reise und Lagerhaus

Wie vereinbart trafen wir uns am Freitagnachmittag in Gretschins. Es schafften sogar fast alle, pünktlich zu kommen. Gespannt aufs Wochenende fuhren wir Richtung Lenzerheide, nach Sartons-Valbella ins Lagerhaus Bot Ot.

Beim Lagerhaus angekommen, luden wir unser Gepäck aus dem Auto und bezogen unsere Zimmer. Danach wartete im Lagerhaus ein liebevoll gemachter Zvieri. Danach wurden uns die Lager- und Hausregeln erklärt. Dann durften wir unsere Zimmer respektive die Betten richten. Bald schon durften wir ein leckeres Abendessen geniessen. Nach dem Nachtessen erledigten wir unsere Ämtli.

## Eine Umfrage und Spielabend

Dann erklärten uns Herr Berndt und Frau Lohner eine Meinungsumfrage, an der wir teilnahmen. Ziemlich viele Fragen mussten wir beantworten. Herr Berndt

und Frau Lohner mussten auch einen ausfüllen. Spieleabend stand auf dem Programm, wir hatten alle viel Spass und waren voller Begeisterung. Bevor wir ins Bett gingen, machten wir einen kleinen Gottesdienst, der dauerte gerade mal etwa 10 min, war aber ein sehr schöner Tagesabschluss. Dann war Nachtruhe angesagt! Leises Geflüster klang durchs Haus.

## Spannendes und kreatives Arbeiten

Am nächsten Morgen war schon wieder sehr früh Tagwache, denn es wartete auch sehr viel auf uns. Nach dem feinen Frühstücksbuffet arbeiteten wir am «Holk»-Projekt weiter. Zwischen den spannenden Arbeitseinheiten gab es aber coole Auflockerungsspiele. An denen hatte die ganze Gruppe etwas zu lachen. Nach den feinen Spaghetti ging das «Holk»-Projekt weiter. Am Nachmittag durften wir unserer Kreativität freien Lauf lassen, in Zweier- und Dreier-Teams wurde für jede Person ein Taftuch gestaltet. Wir dachten uns am An-

fang, dies sei eine einfache Aufgabe, doch das Gegenteil war der Fall. Aber es war eine schöne und abwechslungsreiche Arbeit und es sind wirklich sehr schöne Tücher entstanden.

### Entspannung und strapazierte Lachmuskeln

Nach dieser anspruchsvollen Arbeit und einem Zvieri gönnten wir uns ein wenig Entspannung im Hallenbad H2 Lai auf der Lenzerheide. Sprudeln, rutschen, planschen und Sprünge ins Sprungbecken üben war angesagt. Einfach eine tolle und entspannende Idee, der Besuch im Hallenbad. Obs für Frau Lohner und Herrn Berndt auch so entspannend war, wird hier nicht verraten. Nach dem Abendessen war ein Spieleabend angesagt. Wir Könfis forderten die Erwachsenen zu einem Activity heraus. Bei diesem amüsanten Spiel wurden die Lachmuskeln strapaziert. Wir spielten bis in den späten Abend und es war einfach schön. Danach feierten wir eine schöne Abendandacht mit Abendmahl. Danach war Nachtruhe angesagt.

### Putzen und eine Überraschung

Nach einer für manche kurzen Nacht mussten wir früh aufstehen. Wir starteten mit einer kurzen Morgenandacht in den neuen Tag. Mit einem herrlichen Sonntagsbuffet, mit frischen Zöpfen schmeckte der «Zmorga» besonders gut. Nach dem Frühstück mussten wir die Zimmer räumen und das ganze Haus putzen. Motiviert waren nicht gerade alle, doch als sie sahen, wie schnell es mit gegenseitiger Hilfe geht, machte es auch ihnen Spass. Nach dem säuberlichen Putzen wurde es Zeit, das Lagerhaus mit Rucksack und Wanderschuhen zu verlassen. Die Überraschung des Tages: Wir gehen Rodeln!

### Wanderung und Rodelfahrt

Wir wanderten von Sartons nach Churwalden. Im Übrigen war dies eine sehr schöne und nicht strenge Wanderung in herrlicher Bergwelt. In Churwalden durften wir mit der Sesselbahn nach Pradaschier hochschweben. Oben angekommen gab es ein leckeres Essen im Restaurant «Pradaschier». Nach dem Essen durften wir nach Churwalden runter rodeln. Ein tolles, lustiges und spezielles Erlebnis. Die kurvenreiche und schnelle Fahrt kostete manche ein wenig Mut. Für einige war es

sogar das erste Mal Rodeln. Danach traten wir glücklich und zufrieden, aber auch ein bisschen wehmütig die Fahrt ins Wartau an. Eigentlich schade, dass die Tage so schnell vorüber waren, gerne wären wir noch länger geblieben.

### Danke!

Im Namen unserer Konf-Gruppe möchten wir uns bei Frau Forrer und Frau Keller für das gute Essen bedanken, Sie haben uns mit so gutem Essen verwöhnt! Ausserdem möchten wir Frau Berndt danken für die schön gespielte Musik und das Begleiten der Lieder. Herrn Berndt und Frau Lohner ein herzliches Dankeschön für die Organisation und Geduld, die sie mit uns hatten. Herrn Germann ebenfalls herzlichen Dank für den zur Verfügung gestellten Bus der Firma «Evatec».



Sich mit wichtigen Lebensfragen beschäftigen: Gruppe bei der thematische Arbeit.



Ein Tauf Tuch gestalten: Auch Kreativität ist gefragt.

# Oberstufen-Erlebnisprogramme

38

→ Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wartau-Gretschins / Christina Nutt

## Änderung im Oberstufen-Religionsunterricht

Seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 wird in der ersten und zweiten Oberstufe nur noch eine Wochenlektion Religionsunterricht erteilt. Die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallens hat beschlossen, anstelle der von der Schule gestrichenen Lektion auserschulisch sogenannte Erlebnisprogramme durchzuführen. Zusammen mit dem Religionsunterricht ist die Teilnahme an den Erlebnisprogrammen Voraussetzung für die Aufnahme in den Konfirmandenunterricht.

## Persönliche Auswahl

Die Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden im Kanton bieten eine Palette von Kursen an, aus denen die Jugendlichen auswählen und ihr persönliches Programm zusammenstellen können. Mit dem Besuch der Kurse werden Punkte bzw. «Credits» gesammelt. Die Kirchgemeinde legt fest, wie viele Credits im Laufe eines Schuljahres mindestens gesammelt werden müssen.

In der Kirchgemeinde Wartau-Gretschins stehen der Jugendnachmittag «get2gether», das Vorbereiten eines Jugend-Gottesdienstes, ein Filmabend, ein Singtag, ein Sommer-Camp, Klettern, Taufkerzen gestalten, biblisches Kochen und unter dem Titel «Auch gerne ein kleiner Herkules?!» auch ein Kurs zu Gewalt und Gewaltprävention im Programm.

## Vielversprechender Start

Seit August haben nun bereits einige Kurse und auch ein Jugendgottesdienst für alle Jugendlichen stattgefunden. Und eine erste Zwischenbilanz fällt positiv aus. Sei es bei den Vorbereitungsarbeiten für einen Gottesdienst mit selbst gestalteten Powerpoint-Präsentationen, in der Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt und der Vorbeugung dagegen oder beim Zubereiten und Kosten von Speisen, die in der Bibel Erwähnung finden – die Jugendlichen waren interessiert und engagiert bei der Sache. Einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Erlebnisprogramme bringen sich in der Freizeit auch im Jugendtreff «get2gether» ein.

Dass der Beginn so gut gelungen ist, ist umso erfreulicher, als die Erlebnisprogramme für alle Beteiligten Neuland sind, für die Verantwortlichen und Mitarbeitenden der Kirchgemeinde ebenso wie für die

Jugendlichen und die Erziehungsberechtigten. Eine spezielle Herausforderung ist insbesondere die Administration, die weitgehend internetbasiert geschieht, von der Ausschreibung der Kursangebote über die Anmeldung bis hin zur Verbuchung der Credits.

## Nächste Kurse

Im nächsten Kurs werden die Teilnehmenden Taufkerzen samt Glückwunschkärtchen herstellen. Beides werden sie dann in einem Taufgottesdienst einem Taufkind bzw. dessen Eltern überreichen. Ebenfalls noch im Winterhalbjahr wird eine Kursgruppe miteinander einen Film ansehen und darüber ins Gespräch kommen. Ganz am Ende des ersten Erlebnisprogramm-Jahrgangs gibt es in den Sommerferien ein mehrtägiges Sommer-Camp. In diesem sind noch einige Plätze frei. Interessierte melden sich im Religionsunterricht bei der Religionslehrkraft, beim Pfarramt in Gretschins oder bei einem Mitglied der Kirchenvorsteherschaft.



**Das geht mich etwas an! – Nachdenken und Fragen zum Kursthema beantworten in einer Kleingruppe.**

# Jugendarbeit und Jugendtreff «get2gether»

→ Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wartau-Gretschins / Christina Nutt

39

## Jugendtreff «get2gether»

Auf Beginn des laufenden Schuljahres ist aus den Jugendlernachmittagen der Kirchgemeinde Wartau-Gretschins der Jugendtreff «get2gether» geworden. Mit dem Namen hat auch der Ort gewechselt: vom Kirchgemeinderaum bei der Kirche in Gretschins ins Schualhüsli Malans, welches die Dorfkorporation Malans grosszügiger und verdankenswerter Weise für den Jugendtreff «get2gether» zur Verfügung stellt.

Einmal im Monat, meist an einem Mittwochnachmittag, sind Jugendliche von der fünften Primarklasse bis zur zweiten Oberstufe eingeladen, miteinander im und um den Treffpunkt einen interessanten und vergnüglichen Nachmittag zu einem bestimmten Thema zu verbringen. Manchmal steht auch ein kleinerer oder grösserer Ausflug auf dem Programm, z.B. ins Schwimmbad Oberschan, zum Sommerrodeln oder zum Schlitteln.

Die Einladung erfolgt jeweils mit Informations-Flyern, die in den betreffenden Klassen im Religionsunterricht abgegeben werden. Die Daten werden auch auf der Gemeindeseite im Kirchenboten und im wöchentlichen Kirchenzettel in der Freitagsausgabe des «Werdenberger & Obertoggenburger» publiziert. Zudem sind sie auch auf der Homepage der Kirchgemeinde [www.wartau-gretschins.ch](http://www.wartau-gretschins.ch) aufgeschaltet. Facebook-Nutzerinnen finden sie auf der Seite «Eifach prima! – Kirche mit Jugendlichen Gretschins». Der erste Jugendtreff «get2gether» im neuen Jahr ist geplant für Mittwoch, 30. Januar 2013.

## Stelle für Jugendarbeit

Auf August 2012 hat die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wartau-Gretschins eine Stelle für Jugendarbeit mit einem Pensum von 25 Prozent geschaffen. Sie wird versehen von Lisa Lohner, die daneben auch als Fachlehrkraft für Religion tätig ist. Zum Aufgabenbereich der Jugendarbeiterin gehören die Konfirmandenarbeit, Gestaltung und Durchführung des Jugendtreffs «get2gether», Beziehungsarbeit mit jungen Erwachsenen und der Austausch mit den entsprechenden Fachstellen.



Wie soll das «get2gether»-Plakat aussehen? – Teilnehmende entwerfen und diskutieren .

## EINLADUNG

### Heiligabend-Gottesdienst mit Weihnachtsmusical

An Heiligabend, 24. Dezember, um 16 Uhr sind Gross und Klein eingeladen zu einem Familien-Gottesdienst in der Kirche Gretschins. In der Feier zum Christfest führen Kinder aus der Kirchgemeinde ein Weihnachtsmusical auf.

# Rorate – Tauet, Himmel, den Gerechten

40

→ von Eva Hämmerle, Pastoralassistentin

**Kaum ein Gottesdienst in der Adventszeit ist so beliebt wie die Rorate-Feier. Die warme Stimmung der vielen Kerzen tut wohl.**

## Gottesdienst am frühen Morgen

Ganz früh am Morgen stehen Jung und Alt auf und versammeln sich in der Kirche. Gemeinsam feiern wir eine adventlichen «Rorate». Elektrisches Licht ist tabu. Das Flackern der Kerzen erhellt den Raum. Eine ganz besondere Stimmung herrscht. Das Licht der Kerzen strahlt Geborgenheit aus. Draussen ist es noch ganz dunkel und eisig kalt. Rorate feiern heisst einfach in eine Atmosphäre tauchen. Es ist auch den Tag mit einer meditativen Stunde zu beginnen. Und es ist mehr.

## Rorate – und der Prophet Jesaja

«Tauet, ihr Himmel, von oben! Ihr Wolken, regnet herab den Gerechten! Tu dich auf, o Erde, und sprosse den Heiland hervor!» (Jesaja 45,8). Mit diesem Ruf wird die Rorate-Feier eröffnet. Lateinisch beginnt der Ruf mit den Worten «Rorate caeli ...». Darum nennen wir die adventliche Feier Rorate. Tau und Regen bringt dem Leben Wachstum. Und dieses neue Leben und Heil kommt von oben, aus dem Himmel, wird uns von Gott geschenkt.

## Rorate – und Kerzen-Licht

Ohne Kerzen wäre die Rorate einfach Kirche zu einer verrückten Zeit, ganz früh am Morgen. Die Kerzen ge-

ben die Atmosphäre, die Wärme und Geborgenheit. Kerzen, das Licht, symbolisiert Jesus Christus. Er wird auch Licht der Welt genannt. An Ostern, wenn wir die Auferstehung Jesu von den Toten feiern, wird die Osterkerze angezündet, weil Jesus lebt. Auch die Taufkerze ist Symbol für Jesus Christus. Im Advent warten wir auf das Geburts-Fest Jesu, auf Weihnachten. Und wir warten gleichzeitig auf sein Wiederkommen, wenn wir ganz erlöst im Himmel mit Gott zusammen sein dürfen.

## Rorate – und Sie?!

Diesen Advent feiern wir 2x Rorate: Am Mittwoch, 5. Dezember, und am Mittwoch, 12. Dezember 2012. Jeweils um 6.00 Uhr in der katholischen Kirche Azmoos. Die beiden Rorate-Feiern werden mitgestaltet durch die Wartauer 2.-OS-Klassen. Alle, die sich von der geheimnisvollen Atmosphäre der Lichter-Feier verzaubern lassen wollen, sind herzlich eingeladen! Anschliessend gibt es für alle Frühstück im kath. Pfarreiheim Azmoos.

### TERMINE

Rorate-Feiern:

- Mittwoch, 5. Dezember 2012, 6.00 Uhr
- Mittwoch, 12. Dezember 2012, 6.00 Uhr

### AZMOOS: KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE AN WEIHNACHTEN

15.12.2012	Samstag	18.00 Uhr		Besinnliche Bussfeier
23.12.2012	Sonntag	09.00 Uhr	4. Adventssonntag	Gottesdienst
24.12.2012	Montag	17.00 Uhr 23.00 Uhr	Heilig Abend	Gottesdienst für Familien Mitternachts-Gottesdienst mit Kirchenchor
25.12.2012	Dienstag	09.00 Uhr	Weihnachtstag	Gottesdienst
29.12.2012	Samstag	18.00 Uhr		Gottesdienst
01.01.2013	Dienstag	18.00 Uhr	Neujahrs-Tag	Gottesdienst, anschl. Neujahrs-Apéro



# Herbst-Kinderartikelbörse Azmoos

→ von Martina Gadola, Ökumenischer Frauenverein

41



Pünktlich zum Herbstbeginn am 21. September 2012 war es wieder soweit und die Türen zur mittlererweile sechsten Kinderartikelbörse im Evangelischen Kirchgemeindehaus von Azmoos wurden der Bevölkerung erneut geöffnet!

Die Kinderartikelbörse des Ökumenischen Frauenvereins wurde vor 3 Jahren von einem engagierten Team mit einem neuen Konzept zweimal jährlich ins Jahresprogramm des Frauenvereins aufgenommen. Die Idee, gebrauchte und dennoch gut erhaltene Kleider, Spiel- und Sportartikel zu verkaufen oder zu kaufen, findet bei immer mehr Familien Anklang. Somit wird auch ein ökologisch sinnvoller Beitrag geleistet, indem die Kleider oder Spielsachen einem neuen Zweck dienen und Freude bereiten.

Das neu erarbeitete Konzept sieht vor, einen allfälligen Gewinn aus dem Erlös der Artikel an eine jeweils neu definierte, gemeinnützige Institution zu spenden. Die Herbstbörse darf dem Hilfsprojekt «Kinderhilfe Madagaskar» ([www.madagaskar.ch.vu](http://www.madagaskar.ch.vu)) von Katrin Sutter, Kindergärtnerin Fontnas, einen Beitrag zusteuern, welcher direkt benachteiligten Kindern in Madagaskar in Form von Bildung zu Gute kommt.

Mit der Vision der Kinderkleiderbörse, einerseits direkt einen Nutzen durch den Absatz der Artikel zu erhalten und zugleich auch eine finanzielle Unterstützung bieten zu können, ist eines der Ziele des Gründungsteams der Kinderkleiderbörse Azmoos erfolgreich erreicht worden.

Die Kinderkleiderbörse wäre aber nicht da wo sie heute steht, würde ihr nicht ein treues Team an freiwilligen Helferinnen zur Verfügung stehen. Helfende Hände sind überall gefragt, sei es in der Vorbereitung der Börse mit dem organisatorischen Teil, der Annahme und dem Sortieren von Kleidern, Spiel- und Sportartikeln, dem Kassa- und natürlich dem Gastro-Team.

Von Anfang an hat die Kinderkleiderbörse darauf gesetzt, nebst dem Verkauf von Kleidern auch einen geselligen Teil in Form einer Cafeteria anzubieten. Auch hier durfte auf viele unterstützende Bäckerinnen gezählt werden, um eine grosse Auswahl an leckeren Kuchen und Snacks zu kleinen Preisen offerieren zu können. Das Angebot der Cafeteria wie auch der kostenlose Kinderhort wird gerne und rege genutzt, um Bekanntschaften zu pflegen und/oder neue zu knüpfen.

Die Kinderartikelbörse nutzt auch gerne die Informationskanäle der Gemeinde und Schulgemeinde Wartau, um auf die jeweiligen Börsendaten aufmerksam zu machen.

Schauen Sie also rein auf [www.wartau.ch](http://www.wartau.ch) und sind Sie dabei an der nächsten Frühlingskleiderbörse vom Freitag, 22. März 2013, im Evangelischen Kirchgemeindehaus Azmoos.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder als Besucher – und ihre nicht mehr benötigten Kleider, Spiel- und Sportartikel!

# Willkommen beim Ökumenischen Kirchenchor Wartau

42

→ von Ingrid Stocker

Wir sind ein Chor von gut 25 engagierten Sängerinnen und Sängern aller Altersstufen und sind offen für alle. Wir treffen uns jährlich zu etwa 40 Proben für die musikalische Gestaltung der rund 9 Gottesdienste in den drei Wartauer Kirchgemeinden.

Jährlich realisieren wir ein Konzert, meistens zum 1. Advent oder zum Betttag. Unser Musikspektrum ist vielfältig und reicht von der Klassik bis hin zur Moderne.

Das heisst für uns nicht nur musikalische Bildung und Kultur entwickeln, sondern auch soziale Kontakte pflegen. Ausserdem fördert das gemeinsame Singen die Ausgeglichenheit, Friedfertigkeit und Toleranz.

## Unsere Proben

Mit unserer Dirigentin Nina Lenherr proben wir jeweils dienstags im Kirchgemeindehaus in Azmoos. Die Proben dauern von 20.00 bis 22.00 Uhr. Wir legen Wert auf sorgfältige und konzentrierte Probenarbeit.

## Chorkafi

Zwischendurch, meist nach einem grösseren Einsatz, verwandeln wir unser Probelokal in eine Kaffee-Stube, wo wir uns bei selbstgebackenen Köstlichkeiten entspannen und austauschen .

## Singen in der Kirche

Wir verstehen uns als musikalisch-liturgische Mitgestalter des Gottesdienstes.

## Reisen

Jedes Jahr treffen wir uns zu einer gemütlichen ein- oder zweitägigen Chorreise.

Unser Ziel ist, uns in die Herzen der Anwesenden zu singen und unsere Freude zu übertragen. Nicht zuletzt wollen wir mit dem Singen uns selber etwas Gutes tun.

## Mach mit!!!

Haben wir dein Interesse geweckt? Komm einfach unverbindlich zu einem Probeschnuppern.

Wir freuen uns auf dich!



## KONTAKTPERSONEN

- Albert Frehner  
Tel: 081 783 23 29
- Ingrid Stocker  
Tel. 081 783 22 93  
Natel: 076 385 47 01
- Heidi Schlegel  
Tel: 081 783 15 86

# Samariterverein Wartau: Erste Hilfe lernen – oder verschenken

→ von Monika Engler

43

Wir alle wünschen uns, nie in eine Unfallsituation zu gelangen, wo Erste Hilfe tatsächlich nötig wird. Noch unangenehmer ist allerdings die Vorstellung, bei einem solchen Ereignis nur tatenlos zuschauen zu können. Hier setzen die Kurse der Samaritervereine an: In Nothilfekursen wird vermittelt, wie man Notfallsituationen richtig einschätzt, weitere Schäden für Betroffene und Helfende verhindert und lebensrettende Sofortmassnahmen durchführt.

An weiterführenden Kursen wird das Wissen vertieft und erweitert. So ist der Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» spezifisch auf das richtige Verhalten bei Unfällen und Krankheiten von Babys und Kindern bis ins frühe Schulalter ausgelegt. Im BLS-AED-Kurs wird der Fokus auf die Erste Hilfe bei einem Herzstillstand gelegt. Die Teilnehmer erlernen die Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung mittels Herz-Druckmassage und mittels Defibrillator bzw. AED-Gerät. Ein breites Wissen vermitteln schliesslich Samariterkurse, wo von Hautverletzungen über Stürze im Alltag bis zu Kopf- und Hirnverletzungen sehr viele Notsituationen thematisiert werden.

Die angesprochenen Kurse werden vom Samariterverein Wartau und den Samaritervereinen in den umliegenden Gemeinden regelmässig angeboten. Interessierte finden weiterführende Informationen und Kursdaten auf der Vereinsseite [www.samaritervereinwartau.ch](http://www.samaritervereinwartau.ch) sowie der Verbandsseite [www.samaritersgfl.ch](http://www.samaritersgfl.ch).

Neu können die genannten Kurse mit **Samaritercheques** bezahlt werden. Sie werden vom Schweizerischen Samariterbund herausgegeben und können bei jedem Samariterverein eingelöst werden. In Trübbach sind die Cheques im Wert von 10, 20 und 50 Franken in der **Bäckerei Herrmann** erhältlich. Wer also noch auf der Suche nach einem sinnvollen Weihnachtsgeschenk für angehende Fahrzeuglenker oder junge Eltern ist, dem seien die Samaritercheques wärmstens empfohlen.



Helfen wirkt!  
 winterhilfe  
 Kanton St. Gallen  
 PC-Konto 90-7511-8  
[www.winterhilfe.ch/sg](http://www.winterhilfe.ch/sg)

# Wartauer Fasnacht

44

→ von Rolf Hobi, OK-Präsident

*Geschätzte Leserinnen und Leser,  
liebe Fasnächtler*

Bald kommen die kälteren Tage: Für die einen Zeit der Besinnlichkeit, für die anderen Gelegenheit, um sich auf die närrischen Tage im 2013 vorzubereiten und sich auf diese zu freuen.

Wir vom OK und Verein Wartauer-Fasnacht können Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, versprechen, dass es sich wieder lohnt, alle freie Zeit zu nutzen, um sich Gedanken für das Kostüm oder die Gestaltung des Umzugswagens zu machen.

Wir haben am 11.11.12 wie immer das wiederum vielversprechende Motto der Wartauer-Fasnacht 2013 der Öffentlichkeit präsentiert und freuen uns mit euch unter dem heimatlichen Motto **«Urchig Schwiizerisch»** vom 14. bis 17. Februar 2013 tolle und närrische Fasnachts-Tage verbringen zu können.

Ob Alphirt, Alphornbläser, Armbrust-Schütze, Schwinger, Hornusser oder einfach als pflichtbewusster Schweizer ... Wir heissen alle herzlich an unserer WA-FA 2013 willkommen. Wir sind gespannt auf die vielen verschiedenen Masken, geschminkten Kinder, fantasievoll gestalteten Umzugswagen oder Gruppen.

Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute, schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Fasnachtsjahr.

Mit närrischem Gruss  
OK und Verein Wartauer-Fasnacht  
Obernarr Rölfli



## INFORMATION

Auf unserer Homepage finden Sie Fotos der letzten Jahre, Infos über den Verein Wartauer-Fasnacht sowie über diverse Aktivitäten unter dem Jahr.

→ [www.wa-fa.ch](http://www.wa-fa.ch)

# DTV Azmoos-Trübbach

→ von Helen Singer

45

Am Samstag, 1. September, trifft sich eine muntere Turnerschar zur alljährlichen, zweitägigen Turnerreise.

Nach dem Motto «Schönheiten und verborgene Schätze des Rheins entdecken» machen wir uns auf den Weg. Der Zug bringt uns nach Castrisch an den Vorderrhein. Von dort gehts zu Fuss weiter. Wir wandern dem Vorderrhein entlang und folgen einem idyllischen Fussweg durch den Wald. An einem lauschigen Plätzchen stärken wir uns mit einem Lunch aus dem Rucksack.

Nach einer kurzen Rast geht die Reise weiter. Der Aufstieg zur 12,5 m hohen Aussichtsplattform Il Spir bei Conn, Flims, kostet uns einige Schweissperlen. Das Nieseln des Regens spüren wir kaum im Wald.

Beim Aussichtspunkt angelangt werden wir mit einer atemberaubenden Aussicht auf die Rheinschlucht Ruinaulta belohnt. Der 400 m tiefer liegende Vorderrhein schlängelt sich durch die Vorderrheinschlucht.

Weiter geht die Reise mit Bus und RhB nach Disentis, wo wir unsere Nacht verbringen.

Nach einem währschaften Frühstück geht es auf zum Überraschungstag mit Barbecue. Einige von uns ahnen schon, was auf uns zukommt – niemand ausser unserer Leiterin Daniela Keller weiss wirklich, wohin die Reise geht.

Alle folgen unserer Leiterin. Sie führt uns zu Gold-Gusti an Vorderrhein in Disentis. Goldwaschen am Vorderrhein – so heisst das Programm vom 2. Tag. Jede Teilnehmerin bekommt 1 Paar Gummistiefel. Mit Werkzeug ausgerüstet marschieren wir ans Ufer der Vorderrheins und lassen uns von Gold-Gusti in die Goldwäscherei einführen. Schon bald sieht man beschäftigte Turnerinnen mehr oder weniger konzentriert mit einer Goldwaschpfanne bei der Arbeit. Ist es ein Goldbällchen oder bloss ein glänzender Stein? So stellt sich manche Turnerin die Frage. Am Mittag unterbrechen wir unsere Arbeit, um unser wohlverdientes Barbecue, das uns Gusti zubereitet hat, zu geniessen. Am Nachmittag geht die Goldsuche in Gruppenarbeit mit einer Waschrinne weiter. Bis am späten Nachmittag dürfen alle Frauen ein kleines Klümpchen Gold im Wasserglas nach Hause tragen.

Müde und zufrieden machen wir uns mit dem Zug auf den Heimweg. Die Reise wird uns allen in bester Erinnerung bleiben.

Ein herzliches Dankeschön geht an Daniela Keller, welche die tolle Reise organisiert hat.



# Turnerplausch in Azmoos

46

→ von Martin Eggenberger



Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am Samstag, 20. Oktober 2012, Gross und Klein, um gemeinsam den ersten internen Turnerplausch der Azmooser Turnerfamilie in Angriff zu nehmen. Die rund 70 Teilnehmer der Jugendriege, Geräteturner, Damenriege, Frauenriege und Männerriege wurden in 8 bunt gemischte Gruppen eingeteilt, wobei das Teilnehmerfeld von 6 bis 74 Jahren reichte. Mit viel Einsatz und strategischen Spielzügen konnte sich Heinrich Tschumper und seine acht Teammitglieder als erste Sieger des Azmooser Turnplausch feiern lassen.

An diesem gelungenen Tag konnten noch weitere Erfolge gefeiert werden. In einem spannenden Finale überzeugte Melina Kammerer und wurde zur schnellsten Azmooserin gekürt. Mit einer gelungenen Vorführung auf den Bodenmatten gewann Jakob Zogg den Titel als bester Azmooser Geräteturner. Mit Adriana Gabathuler und Sina Broder standen bei den Geräteturnerinnen gleich zwei Athletinnen auf dem Siegersteg.

Es darf auf einen gemütlichen Tag mit viel Spass für Gross und Klein zurückgeblickt werden. Bereits heute freut sich die Turnerfamilie auf den Turnerplausch 2013.



# Der FC Trübbach im Jahr 2012

→ von Gabriel Dinner, Präsident

47

Der FC Trübbach kann auf ein spannendes und ereignisreiches Jahr zurück schauen. Nebst dem Erhalt des «sport-verein-t» Labels und dem Jubiläums-Grümpelturnier wurde ein Teil des Vorstands ersetzt.

## Unser Verein ist stolzer Träger des Qualitätslabels «Sport-verein-t»

Seit dem 14. Mai 2012 darf sich der FC Trübbach zur «sport-verein-t»-Familie dazuzählen. Unter der Leitung von Roger Walker wurde in zwei Jahren sehr viel Arbeit in Sitzungen, Absprachen und vor allem in eine ausführliche Dokumentation gesteckt. Das Label konnte anlässlich des Sponsorenapéros am Grümpelturnier von der IG St. Galler Sportverbände im Beisein des St. Galler Kantonal Fussballverbandes entgegen genommen werden.

Dieses Qualitätslabel ist ein wichtiges Lenkungsinstrument für den Verein. Es zeigte sich, dass sich der FC Trübbach mit den Sparten Organisation, Ehrenamt, Integration, Konflikt-, Sucht- und Gewaltprävention ausführlich auseinandersetzen musste. Dadurch konnten positive Entwicklungen in allen Bereichen stattfinden. Als sichtbare Umsetzung fand z.B. die Roadshow des HC Davos als Familienanlass auf dem Gufalons statt, am Grümpelturnier wurde ein Turnier für Mitglieder von Special Olympics (Menschen mit geistiger Behinderung) durchgeführt oder die Schiedsrichter wurden verbessert in den Verein integriert. Durch das be-

wusste Gestalten von Vereins- und Mannschaftsanlässen wie der Saisonabschlussfeiern der Junioren und der Aktivmannschaften, einem Fussballspiel der Ehemaligen oder dem gemeinsamen Waldtag im November wird der Zusammenhalt gefördert und belebt.

Das «Sport-verein-t»-Label wird nach 2 Jahren erneuert. Der FC Trübbach ist bereits wieder in der Vorbereitung für die Rezertifizierung und kann sich dadurch in den oben erwähnten Sparten positiv weiterentwickeln.

## Sportliche Aktivitäten Juniorenförderung

Sehr viele Kinder aus unserer Gemeinde verbringen einen grossen Teil ihrer Freizeit auf dem Gufalons. Sie bewegen sich dadurch regelmässig, spielen, üben sozialen Umgang. Diese Aspekte sind zur Gesundheitsprävention und für eine gesunde Entwicklung bedeutend und nicht zu unterschätzen. Darum freut es uns, dass unser oberstes Ziel, eine aktive Juniorenförderung zu betreiben, einer so grossen Nachfrage entspricht.

Mit der stolzen Anzahl von 120 Juniorinnen und Junioren zeigt sich, dass der Verein auf dem richtigen Weg ist. Der FC Trübbach unternimmt alles, um die Förderung der Junioren so optimal wie möglich zu gestalten. Eine sichtbare Folge davon ist z.B. das Debüt diesen Herbst von zehn Junioren in der ersten oder zweiten Mannschaft. Dazu braucht es eine intakte Infrastruktur, kompetente Trainer, Schiedsrichter, aktive Vereinsmitglieder, Sponsoren, Gönner, Gemeinde, Helfer und gut gesinnte FCT-Fans. Dies ist nicht immer ganz einfach unter einen Hut zu bringen und gleichzeitig den immer grösser werdenden Ansprüchen allseits gerecht zu werden.

Unsere zehn Juniorenteams absolvierten ihre Spiele in Form von Tagesturnieren oder Halbjahresmeisterschaften. Nebst dem normalen Trainingsbetrieb übten sich die Junioren auch gezielt in anderen Sportarten.



48

**1. und 2. Mannschaft, Veteranen**

Die 1. Mannschaft auf dem 2. Rang der 4.Liga und die 2. Mannschaft beendete ihre Saison im Mittelfeld der 5. Liga. Die Seniorenmannschaft wurde Ende Saison in die Veteranenmannschaft integriert. Das Training findet einmal in der Woche auf dem Kunstrasenplatz statt. Es werden keine Meisterschaftsspiele bestritten.

Das Schiedsrichterwesen ist für unseren Verein sehr wichtig. Wir sind dankbar für die sehr gute Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Schiedsrichterobmann Aziz Georgis. Nach seinem Rücktritt im Sommer wurde das Amt von Andy Baumgartner übernommen. Ebenfalls konnten fehlende Schiedsrichter ersetzt werden.

**Vereinsleben**

Höhepunkt des Vereinsjahres war das Jubiläums – Grümpeltturnier Ende August. Zum 40. Mal fand das Wartauer Gemeindeturnier statt. Nebst dem Fussballbetrieb mit über 50 Mannschaften, unter anderem den Spielen von Special Olympics, welche aus der ganzen Schweiz angereist kamen, konnten wir mit ChueLEE eine Mundartband engagieren, welche für eine tolle und ausgelassene Stimmung sorgte.

Das interne Chlausturnier im Dezember und der Piccolo-Cup im Januar in Oberschan sind für die Junioren ein Fixtermin im Kalender. Ein weiteres Highlight im Vereinsjahr ist der Waldtag. Junioren, Aktive und Senioren arbeiten zusammen einen Tag lang in der Ge-



meinde Wartau und räumen ein Wald- oder Wiesenstück auf, was den gesellschaftlichen Aspekt im Verein zusätzlich fördert.

Anlässlich der Hauptversammlung wurden der langjährige Präsident Markus Schlegel, die Vorstandmitglieder Daniel Aggeler, René Neuhaus und René Trübbach verabschiedet und durch Gabriel Dinner (Präsident) Herbert Dinner (Sportchef) und Urs Schlegel (Spiko) ersetzt.

**Das Jahr 2013**

Bereits Anfang nächstes Jahr wird der «club 51» ins Leben gerufen. Der «club 51» ist ein unabhängig geführten Verein, welcher zum Ziel hat, durch gemeinsame Anlässe der Älteren die Junioren des FC Trübbach noch besser zu unterstützen und zu fördern. Interessierte sind herzlich willkommen. Sie können sich auf der Homepage [www.fctruebbach.ch](http://www.fctruebbach.ch) weiter informieren.

Wir hoffen auf ein gesellschaftlich und sportlich erfolgreiches Jahr 2013. Der FC Trübbach bedankt sich bei allen Zuschauern, Helfern und Unterstützer und freut sich, Sie im Jahr 2013 auf dem Gufalons begrüßen zu dürfen.

**UNGEWÖHNLICHE SAISONZAHLEN ZUM FC TRÜBBACH**

- 16 offizielle Sitzungen (Vorstand & Grümpi) und unzählige inoffizielle Sitzungen
- 60 Aktive, Senioren und Veteranen
- 120 Fahrten durch Eltern an Auswärtsspiele
- 120 Juniorinnen und Junioren
- 250 Waschgänge für Dresswäsche
- 1000 Kilometer Fahrt der Aktivmannschaften an Auswärtsspiele
- 1200 Trainings- und Spieleinheiten auf dem Gufalons
- 3000 Mails
- 7000 ehrenamtliche Stunden durch Trainer, Grümpihelfer, Vorstand, ...
- 13462 m² Fussballfläche zu bewirtschaften
- 18000 Paar zu putzende Fussballschuhe



# Rückblick auf 50 Jahre Skihaus Lanaberg

→ Hans Gabathuler, Ehrenpräsident

49



Das Schlagwort an der Jubiläumsfeier 1961 (25 Jahre Ski- und Bergclub Gonzen) lautete: Lasst uns eine Hütte bauen. Daraufhin wurde an der Herbst-Versammlung im Dezember 1961 eine Hüttenkommission gewählt. Diese hatte den Auftrag, etwas Geeignetes zu suchen und die Finanzierung in die Wege zu leiten.

*Dazu braucht es sehr viel Selbstvertrauen.  
Wie denn das so ist,  
es braucht auch Geld und Land zum Bauen.  
Plötzlich wie aus heiterem Himmel,  
platzt ein Angebot in unser Sitzungszimmer.  
Es blieb keine Zeit mehr zum Studieren,  
der Verkäufer Leonhard Litscher, muss uns informieren.  
Sofort sind wir uns einig,  
und der Kauf vom Berggut Lanaberg wird bereinigt.  
Am 12. Mai 1962 wird verschrieben,  
und damit Vereinsgeschichte geschrieben.*

«Wüssanar eigatlig o warum s'Bergpurli Leonhard Litscher sis Berguat Lanaberg am Schiklub Gunza a soa billig hät gi? Er hät ganz eifach wella sichar sie, dass sis Berguat Lanaberg witarhie Eigatum vu Wartau blibt. Mir hän im das hoach und heilig versprocha und üsars Wort nid brocha.»

Mit dem Kauf vom Berggut Lanaberg in den Walserbergen vom 12. Mai 1962 hat der Ski- und Bergclub Gonzen Trübbach einen wegweisenden Entscheid für die weitere Entwicklung der Vereinstätigkeit getroffen. Wir waren uns anno dazumal vollkommen bewusst, dass wir die Planung für den Ausbau vom Berggut Lanaberg in ein Skihaus Lanaberg unseren bescheidenen finanziellen Möglichkeiten anpassen mussten. Es war auch fadenklar, was für eine ungeheure Last von ganz verschiedenen Arbeiten auf uns zukommen würde. Und was wir auch wussten, dass diese grosse Herausforderung nicht von heute auf morgen ausgeführt werden konnte.

Beginn der Ausbauarbeiten: 1963. Ende der Ausbauarbeiten: 1996. Die definitive Endgestaltung von unserem Skihausausbau in ein komfortables Skihaus wurde in den Jahren 1991 und 1996 in Angriff genommen. Vom 7. Mai bis 13. Juli 1991 wurden die Um- und Ausbauarbeiten von Küche, Keller, und die Gestaltung des Sitzplatzes auf der Südseite vom Skihaus ausgeführt. Vom 4. Mai bis 24. August wurde der Holzschopf auf der Nordseite vom Skihaus angebaut. Der Duscheneinbau, der Ausbau der WC-Anlagen und die Eingrabung eines Fäkalien-Kunststofftanks, sowie die Neugestaltung der Gonzenstube mit einem Alternativofen, neuen Türen und einem neuen Klinkerboden konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Planungs-, Um- und Ausbauarbeiten für die definitive

→ **Rückblick auf 50 Jahre Skihaus Lanaberg** Fortsetzung

50

Endgestaltung wurden von den zuständigen Baukommissionen professionell geplant, organisiert und dabei die zukünftigen Bedürfnisse nicht ausser acht gelassen. Sie haben mit ihren überzeugenden Ideen, in Zusammenarbeit mit den Handwerkern und den sich freiwillig zur Verfügung gestellten Hilfskräften, aus dem Berggut Lanaberg ein prachtvolles und heimeliges Skihaus Lanaberg an schönster Lage vollendet. Überschlagsmässig wurden für die Planungs- und Ausbauarbeiten vom Berggut Lanaberg in ein Skihaus Lanaberg inklusive Transporte und Strassenunterhalt rund 18'000 Arbeitsstunden von den Klub-Mitgliedern, dem einheimischen Gewerbe und den vielen hilfsbereiten Nichtmitgliedern, die sich mit diesen vielseitigen Ausbauarbeiten identifiziert hatten, zum grössten Teil gratis geleistet. Sie opferten für diese Arbeiten einen Teil ihrer Ferien und Freizeit. Sie alle dürfen stolz sein, bei diesem hervorragend gelungenen Ausbau mitgeholfen zu haben. Ihnen allen danken wir noch einmal recht herzlich für ihren grossen Einsatz zu Gunsten von unserem Ski und Bergklub Gonzen.

Hervorheben möchten wir die grosszügige Unterstützung und Hilfsbereitschaft von Werner Marty, Bauunternehmer Azmoos, mit seinem Maschinenpark und seinen Fahrzeugen. Franco Chiani, Baukommissionspräsident, und zugleich auch noch Präsident von unserem Skiklub, hat die Um- und Ausbauarbeiten von 1991 und 1996 mit Bau-Journalen und Fotos ausführlich dokumentiert. Auch ihm gebührt für seine grosse Arbeit ein herzlicher Dank. Wir sind überzeugt, dass diese breitgefächerte Hilfsbereitschaft und Zusammenarbeit auch in Zukunft erhalten werden kann. Mit dem Um- und Ausbau vom Berggut Lanaberg in ein Skihaus Lanaberg hat sich die vielseitige und interessante Klubbätigkeit infolge der finanziellen Beiträge aus der Hüttenkasse sprunghaft weiterentwickelt. Ausgezeichnete und verantwortungsvolle Vereinsvorstände mit vorzüglichen Führungsqualitäten waren und sind auch weiterhin besorgt für eine gut funktionierende Vereinsführung.



# Pro Infirmis Sozialberatung – Zuständig auch für die Gemeinde Wartau

→ von Gabrielle Schneider

51

## Wer kann die Pro Infirmis Sozialberatung in Anspruch nehmen?

- Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung bis zum AHV-Alter
  - Angehörige und weitere Bezugspersonen aus den Bereichen Arbeit, Medizin und Therapie etc.
- Menschen mit Sucht-, Aids- und Krebserkrankungen werden an die zuständigen Fachstellen vermittelt.

## Unsere Sozialberatung bietet

- Hilfe im Umgang mit der Krankheit und in Überforderungssituationen
- Beratung in Beziehungsfragen
- Unterstützung bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Klärung in Rechtsfragen im Sozialversicherungsbereich
- Beiträge bei finanziellen Engpässen
- Case Management in komplexen Fallsituationen
- Assistenzberatung

Diplomierte Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter beraten in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen.

Die Beratung kann nach telefonischer Vereinbarung für Bewohner der Regionen Sarganserland und Werdenberg in der Beratungsstelle Sargans und für Bewohner des Rheintals in der Sprechstunde Altstätten erfolgen.

Die Beratung ist grundsätzlich kostenlos. Die Pro Infirmis ist für jede Spende sehr dankbar. PC-Konto 90-13745-0.

## Wir freuen uns, wenn Sie unser Beratungsangebot in Anspruch nehmen.

### BERATUNG

- Pro Infirmis, Neue Wangserstr. 7, 7320 Sargans, Tel. 081 725 90 50
- Pro Infirmis, Bahnhofstr. 15, 9450 Altstätten, Tel. 071 755 16 50.
- Gabrielle Schneider, Leitung / dipl. Sozialarbeiterin FH
- Katharina Senn, Sekretariat
- Helene Bolt, dipl. Sozialarbeiterin FH
- Alexa Quinter, dipl. Sozialarbeiterin FH
- Ernst Kuhn, dipl. Sozialarbeiter FH

# Werdenberger Schloss-Festspiele auch 2012 gut besucht

52

→ von Bruno Seifert, Gretschins, Marketing- und Medienverantwortlicher

**Die Genossenschaft Werdenberger Schloss-Festspiele darf auf eine positive Spielzeit 2012 zurückblicken. Die elf Opernaufführungen und die vier Veranstaltungen im Rahmenprogramm zogen rund 3500 Personen in den Schlosshof der kleinsten Festspielstadt Europas.**

Auch wenn Tribüne und Bühne gedeckt waren und die meisten Vorstellungen bei herrlichem Sommerwetter über die Bühne gingen, stellte das stürmische Wetter an einzelnen Abenden doch eine grosse Herausforderung für die Beteiligten dar. Alle Veranstaltungen konnten aber über die trocken gebliebene Bühne gehen. «Wir können uns glücklich schätzen, dass während der fast 2-monatigen Proben- und Spielzeit keine krankheitsbedingten Ausfälle bei den Mitwirkenden zu verzeichnen waren. Die Tatsache, dass alle rund 100 Mitwirkenden trotz heisser und dann wieder stürmisch-regnerischen «Arbeitsplätzen» bis zuletzt durchgehal-

ten haben, verdient Respekt und Dankbarkeit seitens der Veranstalter» sagt Günther Simonott, musikalischer Leiter der Werdenberger Schloss-Festspiele.

## «Der Wildschütz» fand Gefallen

Die von Barbara Klimo auf farbig-frische Art inszenierte Lortzing-Oper stiess beim Opernpublikum auf Schloss Werdenberg auf ein überwiegend positives Echo. Spielfreude und Spielwitz der Solistinnen und Solisten sowie des Chors sprangen jeden Abend auf die nahen Zuschauerränge über. Bei den wohl «intimsten Festspielen Europas» vermochte einmal mehr die musikalische Leistung zu überzeugen. Alle elf Aufführungen waren denn auch gut besucht. Mit einer Auslastung von 83% wurde das gesetzte Ziel der Organisatoren auch trotz vieler gleichzeitig stattfindender Veranstaltungen in der Region übertroffen. Vielleicht gerade deshalb, weil die Werdenberger «Volksoper» auch 2012 weite Kreise zog. Wiederum fanden Opernfreunde aus



Verabschiedeten sich nach elf Vorstellungen – Ensemble und Chor von «Der Wildschütz».

dem ganzen deutschsprachigen Raum den Weg nach Werdenberg. «Wenn man bedenkt, dass unsere Werbeaktivität aus Kostengründen praktisch auf die Ostschweiz beschränkt ist, dürfen wir davon ausgehen, dass das Zuschauerpotential durchaus noch grösser wäre» meint Bruno Seifert, Verantwortlicher für Marketing und Ticketing.

### **Vielfältiges Rahmenprogramm**

Nebst den beiden Konzerten der «Big Band Liechtenstein» und der «Midlife Dixieland Jazzband» sowie der Apéromusik von «Better Nonsense» fand vor allem die Sonntagsmatinée «CellOpera» grossen Anklang. Bei dem exklusiven Konzert von Pepi Hofers «Friends of Cello» war die Tribüne auch dieses Jahr voll besetzt. «In einem attraktiven Rahmenprogramm liegt durchaus noch mehr Potenzial» sagt Peter Keller, Intendant und Leiter der Direktion. Jedoch stosse man organisatorisch auch an Grenzen mit soviel Präsenzzeit und zusätzlicher Arbeit auf Freiwilligenbasis.

### **Ausblick auf 2014**

Ausser dass man in zwei Jahren zu den 12. Werdenberger Schloss-Festspielen einladen will, lässt sich noch nicht allzu viel über die Zukunft der Festspiele sagen. Trotz den sehr engen Platzverhältnissen und der mangelhaften Infrastruktur wie den knapp bemessenen WC-Anlagen möchte man dem Spielort treu bleiben. Gespannt ist man weiterhin auf die Pläne des Kantons in Sachen baulicher Massnahmen im Schloss und Hof. Spätestens im Februar 2013 geht die Suche nach Sponsoren und die Diskussion um die Stückwahl wieder los. Nicht viel Zeit also um auf den Lorbeeren auszuruhen für die Milizorganisation der Werdenberger Schloss-Festspiele.

### **Starke Partner**

Damit der kulturell und gesellschaftlich nicht mehr wegzudenkende Event auch finanziell auf sicheren Füissen steht, braucht es neben den Eintrittten weitere Einnahmequellen. Die Direktion der Werdenberger Schloss-Festspiele konnte sich wiederum glücklich schätzen, mit der St. Galler Kantonalbank eine ebenfalls stark verankerte Institution der Region als Hauptsponsor an ihrer Seite zu haben. Ohne Sponsoren, Partner und Gönner sowie ohne die Unterstützung von Gemeinden und Kanton wäre dieses kulturelle Highlight der Region nicht möglich.



**Impressum**

Herausgeberin  
Redaktion  
Gestaltung, Satz  
Papier

Politische Gemeinde Wartau  
Gemeinderatskanzlei  
Typolay AG, Buchs  
«RecyStar Polar», Recycling,  
ausgezeichnet mit dem «Blauen Engel»



**WARTAU**



*Gemeinde mit Zukunft*



**Politische Gemeinde Wartau**

Poststrasse 51  
9478 Azmoos  
Tel. 058 228 20 50  
Fax 058 228 20 55

info@wartau.ch  
→ www.wartau.ch